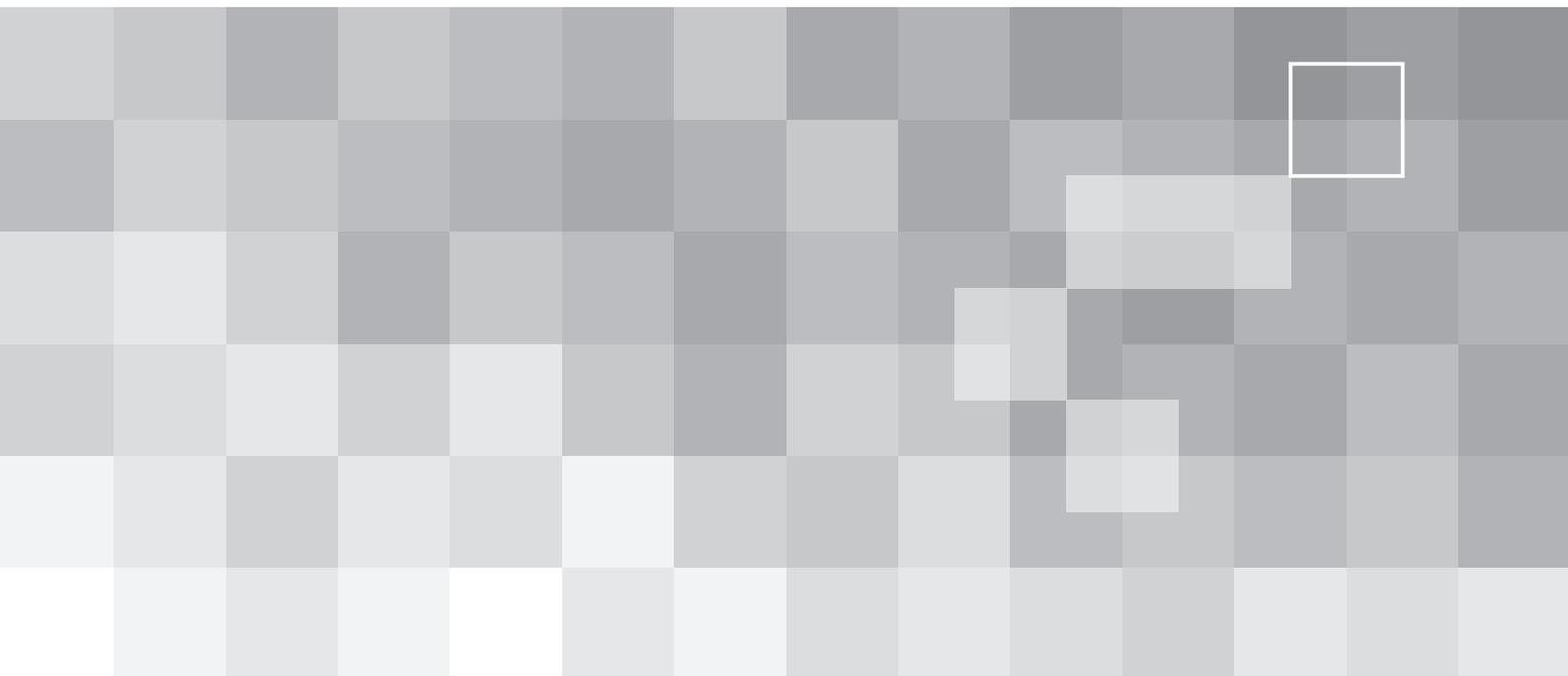


# Bericht über das erste Halbjahr 2003

Januar bis Juni



- Betriebliches Ergebnis des Konzerns 35% über Vorjahr
- Kerngeschäft 46% über Vorjahr
- Nettoergebnis erwartungsgemäß 24% unter Vorjahr
- Abbau der Nettoverschuldung auf unter 20 Mrd. € geplant
- Neue Konzernstruktur ab 1. Oktober 2003

# Auf einen Blick

<b>RWE-Konzern</b>		<b>Jan-Jun 2003</b>	<b>Jan-Jun 2002</b>	<b>+/- in %</b>	<b>Jan-Dez 2002</b>
Außenumsatz	Mio. €	22.434	25.161	- 10,8	46.633
EBITDA	Mio. €	4.376	3.329	+ 31,5	7.241
Betriebliches Ergebnis	Mio. €	2.935	2.169	+ 35,3	4.504
Ergebnis vor Steuern	Mio. €	1.540	1.176	+ 31,0	2.722
Nettoergebnis	Mio. €	621	818	- 24,1	1.050
Ergebnis je Aktie					
_ohne Firmenwert-Abschreibung	€	1,96	1,90	+ 3,2	3,25
_inkl. Firmenwert-Abschreibung	€	1,10	1,45	- 24,1	1,87
Cash Flow aus laufender Geschäftstätigkeit	Mio. €	2.712	2.408	+ 12,6	5.933
Investitionen	Mio. €	6.822	12.576	- 45,8	16.985
Free Cash Flow <sup>1</sup>	Mio. €	897	780	+ 15,0	1.838
		<b>30.06.03</b>	<b>31.12.02</b>	<b>+/- in %</b>	
Netto-Verschuldung	Mio. €	22.319	15.494	+ 44,0	
Mitarbeiter <sup>2</sup>		138.877	131.765	+ 5,4	

<sup>1</sup> Cash Flow aus der laufenden Geschäftstätigkeit abzgl. Investitionen in Sachanlagen und immaterielle Vermögenswerte

<sup>2</sup> in Mitarbeiteräquivalenten (MÄ) entsprechend dem prozentualen Beschäftigungsgrad (1 MÄ = 1 Vollzeitstelle)

»Das Kerngeschäft entwickelt sich weiterhin erfolgreich. So haben wir den Rücken frei, um die neue Konzernstruktur zügig umzusetzen.«

#### Sehr geehrte Aktionärinnen und Aktionäre,

auch 2003 ist kein leichtes Jahr. Die Weltwirtschaft kommt weiterhin nicht von der Stelle. Politische Entscheidungen werfen immer neue Fragen auf. Wir können Ihnen dennoch über ein erfolgreiches erstes Halbjahr berichten: Mit unseren Produkten Strom, Gas und Wasser sind wir weiterhin auf stabilem Kurs. Sie gleichen auch die aus Konjunkturgründen schwierige Ertragslage bei Heidelberger Druckmaschinen und unserem Geschäftsfeld Umweltdienstleistungen mehr als aus. Den aktuellen negativen Währungseinflüssen sind wir zwar operativ ausgesetzt, können sie aber weitgehend im Nettoergebnis abfangen. Und die Integration der Großakquisitionen läuft wie geplant. Damit sind die Weichen für einen weiterhin positiven Verlauf des Geschäftsjahres gestellt.

Zu den wesentlichen Eckdaten des ersten Halbjahres:

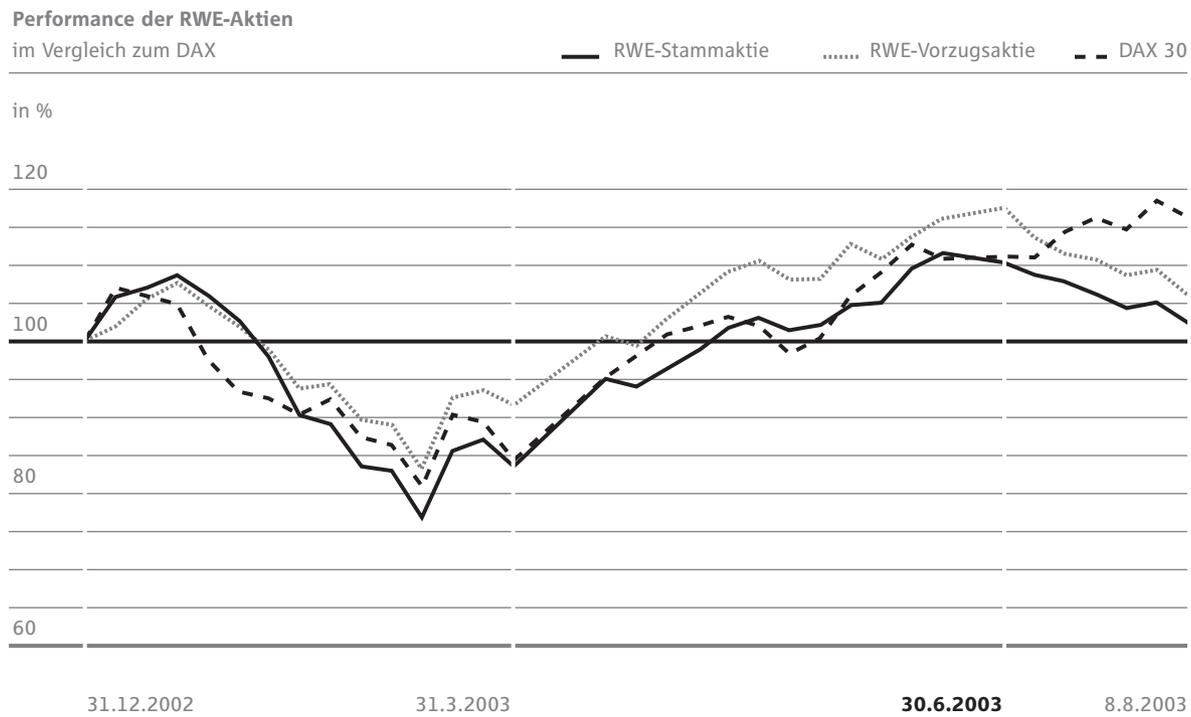
- Das betriebliche Ergebnis stieg um 35%. Im Kerngeschäft konnten wir trotz negativer Währungseinflüsse sogar um 46% zulegen. Hier schlug vor allem die Konsolidierung der erworbenen Unternehmen zu Buche. Ohne diesen Effekt haben wir im Kerngeschäft ein Plus von 9% erzielt – dank unserer ertragsstarken Strom- und Gasaktivitäten. Das Nicht-Kerngeschäft lag wegen des Nachfrageeinbruchs bei Heidelberger Druckmaschinen erheblich unter Vorjahr.

- Wie schon im ersten Quartal sichtbar, spiegelt das Nettoergebnis die Aufwendungen für unsere Großakquisitionen wider. Sie sind erstmals in vollem Umfang mit Firmenwert-Abschreibungen und Finanzierungszinsen enthalten. Außerdem war die Vorjahreszahl wegen Veräußerungsgewinnen besonders hoch. Das führt vor Firmenwert-Abschreibungen zu einem nur leichten Anstieg um 4%, nach Firmenwert-Abschreibungen zu einem Rückgang um 24%.
- Unser Ziel, die Nettoverschuldung zum Jahresende unter 24 Mrd. € zu senken, haben wir bereits mehr als erreicht: Der Wert lag zum 30. Juni bei 22,3 Mrd. €.

Das ist eine gute Basis für die Umsetzung unserer neuen Konzernstruktur zum 1. Oktober, die wir Ihnen an anderer Stelle dieses Quartalsberichts erläutern. Sie wird uns weitere Kostensenkungen in Höhe von 300 Mio. € p.a. ermöglichen. Aber vor allem wird sie wichtige Voraussetzungen dafür schaffen, Multi Utility in Zukunft effektiver umzusetzen: mit integrierten Strom-, Gas- und Wassergesellschaften, die regional aufgestellt und damit näher am Kunden sind.



Essen, im August 2003  
Harry Roels  
Vorsitzender des Vorstands



## Aufwärtstrend nach starken Kursverlusten im ersten Quartal

Trotz der weiterhin unbefriedigenden Konjunkturlage hat sich die Lage an den Aktienmärkten nach hohen Kursverlusten im ersten Quartal wieder deutlich verbessert. Ausgehend von seinem Jahrestief am 12. März hat der **DAX 30** bis Mitte Juni um fast 50% zugelegt. Insgesamt ist der deutsche Leitindex im ersten Halbjahr 2003 um 11,3% auf 3.221 Punkte gestiegen. Der Börsenaufschwung ist vor allem auf die Stabilisierung der politischen Lage durch die rasche Beendigung des Irak-Krieges und den Rückgang der Ölpreise zurückzuführen. Mit einer Absenkung der Leitzinsen auf den niedrigsten Stand seit Jahrzehnten haben die Notenbanken in den USA und in der Eurozone den Turnaround an den Aktienmärkten

gestützt. Nach Ablauf des Berichtszeitraumes hat sich der Kursanstieg an den Aktienmärkten weiter fortgesetzt. Ende Juli schloss der DAX bereits knapp unter der 3.500-Marke.

Auch die **RWE-Aktien** konnten die Kursverluste aus dem ersten Quartal aufholen. Die Stämme notierten Ende Juni mit 26,29 € um 6,4% über dem Jahreschlusskurs 2002. Inklusive Dividende entspricht dies einer Performance von 10,6%. Mit einem Kursanstieg um 13,0% auf 23,44 € und einer Performance von 18,0% konnten die RWE-Vorzüge noch etwas stärker zulegen. Nach Ablauf des Berichtszeitraumes gaben die RWE-Titel zunächst wieder etwas nach.

# Betriebliches Ergebnis im Kerngeschäft legt 46% zu

## Konjunkturflaute hält an

Die konjunkturelle Entwicklung in den RWE-Kernmärkten blieb im gesamten ersten Halbjahr 2003 schwach. Eine mit dem Ende des Irak-Krieges erwartete Verbesserung der mittelfristigen Wachstumsaussichten blieb bislang aus. In den USA war die Konjunktur durch negative Stimmungsindikatoren und eine rückläufige Industrieproduktion belastet. Dementsprechend hat sich die Wirtschaftsleistung dort nur leicht erhöht. Auch Großbritannien verzeichnete nach dem Konjunkturreinbruch zu Jahresbeginn nur geringes Wachstum. In den Euro-Märkten hat sich die Stagnation verfestigt. Die Investitionen tendierten weiter rückläufig. Auch die Exporte entwickelten sich schwach. Wesentlich dazu beigetragen hat der hohe Eurokurs – vor allem gegenüber US-Dollar und britischem Pfund. Dagegen konnten sich die Volkswirtschaften Zentralosteuropas vom ungünstigen Konjunkturverlauf abkoppeln. Eine robuste Binnennachfrage sowie deutliche Produktivitätsfortschritte sorgten hier für anhaltende Wachstumsdynamik.

In Deutschland bewegte sich das reale Wachstum während des ersten Halbjahres 2003 an der Nulllinie. Eine spürbare Verbesserung des Wirtschaftsklimas ist weiterhin nicht in Sicht. Führende Wirtschaftsforschungsinstitute gehen daher auch in den Prognosen für das Gesamtjahr 2003 von Nullwachstum aus.

## Umsatz im Kerngeschäft wächst vor allem konsolidierungsbedingt um 36%

RWE erzielte im ersten Halbjahr 2003 einen Konzernaußenumsatz von 22,4 Mrd. €. Gegenüber Vorjahr ist dies ein Minus von 10,8%. Im Kerngeschäft konnten wir um 35,7% wachsen. Dies beruht vor allem auf folgenden Akquisitionen:

- im Geschäftsfeld Strom die Übernahme des britischen Energieversorgers Innogy (+2.802 Mio. €), der zum 1. Juni 2002 erstkonsolidiert wurde, aber noch nicht in die Berichterstattung zum Vergleichszeitraum des Vorjahres eingeflossen ist, sowie die Einbeziehung des polnischen Stromanbieters STOEN zum 1. Januar 2003 (+189 Mio. €);

- im Geschäftsfeld Gas die Konsolidierung der tschechischen Gasaktivitäten zum 1. Mai 2002 (+1.034 Mio. €), die ebenso wie Innogy noch nicht in der Berichterstattung zum ersten Halbjahr 2002 enthalten sind, und der niederländischen OBRAGAS zum 1. Juli 2002 (+168 Mio. €);
- im Geschäftsfeld Wasser die Einbeziehung des US-Wasserversorgers American Water zum 1. Januar 2003 (+735 Mio. €).

Unser Nicht-Kerngeschäft erreichte dagegen nur noch knapp ein Fünftel des Volumens aus dem Vorjahr. Hauptgrund war unser Ausstieg aus dem Joint Venture Shell & DEA Oil zum 1. Juli 2002. Im Vergleichszeitraum des Vorjahres hatten unsere Öl-Downstream-Aktivitäten 7.682 Mio. € zum Konzernerlös beigesteuert.

Bereinigt um alle Konsolidierungseffekte blieb der Konzernumsatz unverändert. Einen deutlichen operativen Umsatzanstieg erzielten wir u.a. im Netzbereich. Dies beruht z.T. auf der Weitergabe von gesetzlichen Belastungen aus der Förderung erneuerbarer Energien und der Kraft-Wärme-Kopplung. Außerdem haben wir unsere Netznutzungsentgelte erhöht, um gestiegene Regenergieaufwendungen auszugleichen. Hohe konjunkturbedingte Einbußen musste Heidelberger Druckmaschinen hinnehmen. Der Weltmarktführer in der Drucktechnologie verzeichnete ein Minus von 18,4%.

Der Konzernumsatz war außerdem durch negative Wechselkurseffekte belastet. Auf Grund der Schwäche von Pfund und Dollar fielen die in diesen Währungen erzielten Erlöse – umgerechnet in Euro – niedriger aus. Hauptbetroffen sind Thames Water, Innogy, American Water und CONSOL Energy. Bei den in der Berichterstattung zum ersten Halbjahr 2002 bereits enthaltenen Unternehmen Thames Water und CONSOL schlugen die Wechselkurseffekte mit rund 400 Mio. € negativ zu Buche. Die Erlöse von CONSOL waren – umgerechnet in Euro – um 16,8% rückläufig. Auf US-Dollar-Basis haben sie sich dagegen um 2,6% erhöht. Hintergrund waren Preis- und Absatzsteigerungen im Gasgeschäft.

<b>Außenumsatz</b> in Mio. €	<b>Jan-Jun 2003</b>	<b>Jan-Jun 2002</b>	<b>+/- in %</b>	<b>Jan-Dez 2002</b>
Strom <sup>1</sup>	13.180	10.054	+ 31,1	23.797
Gas	4.228	2.550	+ 65,8	5.666
Wasser	2.070	1.404	+ 47,4	2.850
Umweltdienstleistungen	973	1.058	- 8,0	2.136
<b>Kerngeschäft insgesamt</b>	<b>20.451</b>	<b>15.066</b>	<b>+ 35,7</b>	<b>34.449</b>
Heidelberger Druckmaschinen	1.924	2.358	- 18,4	4.315
<b>Nicht-Kerngeschäft insgesamt</b>	<b>1.924</b>	<b>10.040<sup>2</sup></b>	<b>- 80,8</b>	<b>11.997<sup>2</sup></b>
Sonstige Aktivitäten	59	55	+ 7,3	187
<b>Insgesamt</b>	<b>22.434</b>	<b>25.161</b>	<b>- 10,8</b>	<b>46.633</b>
_Inland	11.804	18.342	- 35,6	28.003
_Ausland	10.630	6.819	+ 55,9	18.630

<sup>1</sup> netto - d.h. Handel mit fremdbezogenem Strom nur mit Marge enthalten (angepasste Vorjahreszahlen)

<sup>2</sup> inkl. der zum 1. Juli 2002 veräußerten Downstream-Aktivitäten der RWE Dea. Diese sind 2002 mit 7.682 Mio. € enthalten.

Der Anteil der im Ausland erwirtschafteten Konzernumlöse ist akquisitionsbedingt von 27,1% auf 47,4% angestiegen.

#### **EBITDA und betriebliches Ergebnis konsolidierungsbedingt deutlich zweistellig über Vorjahr**

Trotz betrieblicher Verluste im Nicht-Kerngeschäft konnte RWE den positiven Ergebnistrend aus dem ersten Quartal fortsetzen. Basis dafür waren deutliche Zuwachsraten in unseren Kernaktivitäten Strom und Gas.

Unser EBITDA haben wir um 31,5% auf 4.376 Mio. € gesteigert. Im Kerngeschäft erwirtschafteten wir ein Plus von 38,8%, im Nicht-Kerngeschäft dagegen nicht einmal ein Viertel des Vorjahreswertes. Ohne die Konsolidierungseffekte aus der Übernahme von Innogy, des tschechischen Gasgeschäfts und American Water blieb das EBITDA des Konzerns annähernd unverändert. Ergebnisbelastungen von insgesamt 123 Mio. € resultierten aus der Währungsumrechnung bei Thames Water und CONSOL. Währungs- und konsolidierungsbereinigt wäre das EBITDA um 4,5% gestiegen.

<b>EBITDA</b> in Mio. €	<b>Jan-Jun 2003</b>	<b>Jan-Jun 2002</b>	<b>+/- in %</b>	<b>Jan-Dez 2002</b>
Strom	2.331	1.737	+ 34,2	4.146
Gas	945	530	+ 78,3	1.239
Wasser	954	718	+ 32,9	1.457
Umweltdienstleistungen	108	140	- 22,9	281
<b>Kerngeschäft insgesamt</b>	<b>4.338</b>	<b>3.125</b>	<b>+ 38,8</b>	<b>7.123</b>
Heidelberger Druckmaschinen	78	300	- 74,0	414
<b>Nicht-Kerngeschäft insgesamt</b>	<b>78</b>	<b>352*</b>	<b>- 77,8</b>	<b>466*</b>
Sonstige, Holding, Konsolidierung	- 40	- 148	+ 73,0	- 348
<b>Insgesamt</b>	<b>4.376</b>	<b>3.329</b>	<b>+ 31,5</b>	<b>7.241</b>

\* inkl. der zum 1. Juli 2002 veräußerten Downstream-Aktivitäten der RWE Dea. Diese sind 2002 mit 52 Mio. € enthalten.

<b>Betriebliches Ergebnis</b> in Mio. €	<b>Jan-Jun 2003</b>	<b>Jan-Jun 2002</b>	<b>+/- in %</b>	<b>Jan-Dez 2002</b>
Strom	1.708	1.162	+ 47,0	2.760
Gas	753	442	+ 70,4	885
Wasser	614	476	+ 29,0	963
Umweltdienstleistungen	45	61	- 26,2	98
<b>Kerngeschäft insgesamt</b>	<b>3.120</b>	<b>2.141</b>	<b>+ 45,7</b>	<b>4.706</b>
Heidelberger Druckmaschinen	- 49	179	- 127,4	158
HOCHTIEF (at equity)	- 5	50	- 110,0	28
<b>Nicht-Kerngeschäft insgesamt</b>	<b>- 54</b>	<b>223*</b>	<b>- 124,2</b>	<b>180*</b>
Sonstige, Holding, Konsolidierung	- 131	- 195	+ 32,8	- 382
<b>Insgesamt</b>	<b>2.935</b>	<b>2.169</b>	<b>+ 35,3</b>	<b>4.504</b>

\* inkl. der zum 1. Juli 2002 veräußerten Downstream-Aktivitäten der RWE Dea. Diese sind 2002 mit -6 Mio. € enthalten.

Das betriebliche Ergebnis stieg um 35,3% auf 2.935 Mio. €. Im Kerngeschäft haben wir vor allem wegen der großen Akquisitionen um 45,7% über Vorjahr abgeschlossen. Dabei steuerten Innogy 389 Mio. €, unsere tschechischen Gasaktivitäten 231 Mio. € und American Water 160 Mio. € zum betrieblichen Konzernergebnis bei. Aber auch ohne diese Erstkonsolidierungen konnten wir im Kerngeschäft um 9,3% zulegen. Basis dafür war unser starkes Strom- und Gasgeschäft. Dem stand ein operativer Gewinnrückgang im Geschäftsfeld Umweltdienstleistungen gegenüber. Gründe waren die schwache Konjunktur und der stark erhöhte Wettbewerbsdruck im Siedlungs- und Gewerbeabfallbereich. Belastungen resultierten außerdem aus den ungünstigen Kursen von Dollar und Pfund. Sie schlugen bei Thames Water und bei CONSOL mit insgesamt 73 Mio. € ergebnismindernd zu Buche. Ohne diese Währungseffekte und die Großakquisitionen hätten wir im Kerngeschäft um 12,7% über Vorjahr abgeschlossen.

Im Nicht-Kerngeschäft verzeichneten wir einen dramatischen Ergebnismindernd auf -54 Mio. €. Hauptgrund war die extrem schwache Branchenkonjunktur bei Heidelberger Druckmaschinen. Das Unternehmen schloss mit einem gegenüber Vorjahr um 228 Mio. € verringerten Ergebnis in Höhe von -49 Mio. €. Auch unsere at equity konsolidierte Bautochter HOCHTIEF, die wir mit dem anteiligen Nettoergebnis in den Kon-

zernabschluss einbeziehen, erwirtschaftete einen Verlust. Mit -5 Mio. € fiel dieser aber nur gering aus.

Grund war u.a. eine Abwertung der in Spezialfonds gehaltenen Wertpapiere. Außerdem nimmt HOCHTIEF ab 2003 keine weiteren Aktivierungen latenter Steuern auf Verlustvorträge mehr vor, da die Verlustvorträge voraussichtlich in den nächsten Jahren nicht genutzt werden können. Das operative Ergebnis des Baukonzerns entwickelte sich aber erwartungsgemäß positiv.

Konsolidierungsbereinigt bewegte sich das Konzernergebnis in etwa auf Vorjahresniveau. Klammert man auch die Währungseinflüsse bei Thames Water und CONSOL aus, ergibt sich ein Plus von 2,7%. Detaillierte Erläuterungen zur Ergebnisentwicklung in den Geschäftsfeldern finden sich auf den Seiten 13 bis 20.

<b>Überleitung zum Nettoergebnis</b> in Mio. €	<b>Jan-Jun 2003</b>	<b>Jan-Jun 2002</b>	<b>+/- in %</b>	<b>Jan-Dez 2002</b>
<b>Betriebliches Ergebnis</b>	<b>2.935</b>	<b>2.169</b>	<b>+ 35,3</b>	<b>4.504</b>
+ Neutrales Ergebnis	76	162	- 53,1	850
_davon Firmenwert-Abschreibung	- 484	- 248	- 95,2	- 780
+ Finanzergebnis	- 1.471	- 1.155	- 27,4	- 2.632
<b>Ergebnis vor Steuern</b>	<b>1.540</b>	<b>1.176</b>	<b>+ 31,0</b>	<b>2.722</b>
- Ertragsteuern	- 816	- 127	- 542,5	- 1.367
<b>Ergebnis nach Steuern</b>	<b>724</b>	<b>1.049</b>	<b>- 31,0</b>	<b>1.355</b>
- Anteile anderer Gesellschafter	- 103	- 231	+ 55,4	- 305
<b>Nettoergebnis</b>				
_inkl. Firmenwert-Abschreibung	621	818	- 24,1	1.050
_ohne Firmenwert-Abschreibung	1.105	1.066	+ 3,7	1.830
<b>Ergebnis je Aktie</b>				
_inkl. Firmenwert-Abschreibung	€ 1,10	1,45	- 24,1	1,87
_ohne Firmenwert-Abschreibung	€ 1,96	1,90	+ 3,2	3,25
<b>Steuerquote</b>				
_inkl. Firmenwert-Abschreibung	% 53	11	+ 381,8	50
_ohne Firmenwert-Abschreibung	% 40	9	+ 344,4	39

### **Nettoergebnis reflektiert Aufwendungen für Akquisitionen und Ertragsschwäche bei Heidelberg**

In der Überleitung zum Nettoergebnis des RWE-Konzerns spiegeln sich die planmäßigen Aufwendungen für das starke externe Wachstum wider. Mit der Erstkonsolidierung von American Water zum 1. Januar 2003 sind nunmehr alle Großakquisitionen mit Firmenwert-Abschreibungen und Zinsen im Konzernabschluss enthalten. Erhebliche Belastungen resultieren aus der konjunkturbedingten Ertragsschwäche bei Heidelberg und dem damit verbundenen Restrukturierungsaufwand. Außerdem war unser Nettoergebnis im ersten Halbjahr 2002 wegen steuerfreier Veräußerungsgewinne besonders hoch ausgefallen.

Das neutrale Ergebnis sank um 86 Mio. € auf 76 Mio. €. Hier kamen vor allem folgende Faktoren zum Tragen: Im Vorjahr haben wir hohe Veräußerungsgewinne erzielt, denen im Berichtszeitraum keine Erträge in vergleichbarer Größenordnung gegenüber standen. Hinzu kommt, dass sich unsere Firmenwert-Abschreibungen mit 484 Mio. € nahezu

verdoppelten. Außerdem haben wir bei Heidelberg bereits im ersten Quartal Restrukturierungs-Rückstellungen in Höhe von 84 Mio. € gebildet. Positiv beeinflusst wurde das neutrale Ergebnis durch erhöhte Aufhebungen von Kernenergie-Rückstellungen im Umfang von 655 Mio. €. Maßgeblich dafür ist, dass wir die jährlich anzusetzende Kostensteigerungsrate zur Ermittlung künftiger Entsorgungsausgaben vor dem Hintergrund der tatsächlichen Preisentwicklung abgesenkt haben.

Das Finanzergebnis sank um 27,4% auf -1.471 Mio. €. Ausschlaggebend dafür war der akquisitionsbedingt höhere Zinsaufwand. Das Ergebnis vor Steuern lag mit 1.540 Mio. € deutlich über Vorjahr. Hier kam der starke Zuwachs beim betrieblichen Ergebnis zum Tragen. Dagegen hat sich das Ergebnis nach Steuern wegen der von 11% auf 53% erhöhten Steuerquote um 31,0% verringert. Hier war der Vorjahreswert durch hohe steuerfreie Beteiligungsveräußerungen geprägt. Wie bereits im Jahresabschluss 2002 erläutert, aktivieren wir außerdem keine latenten Steuern

auf Verlustvorträge mehr. Denn einen Großteil dieser Verlustvorträge können wir voraussichtlich in den nächsten Jahren nicht mit steuerlichen Gewinnen verrechnen. Auch die gestiegenen Firmenwert-Abschreibungen trugen zur Erhöhung der Steuerquote bei, da sie das Vorsteuerergebnis mindern, nicht aber die Steuerschuld. Die Anteile anderer Gesellschafter gingen um 55,4% zurück. Hier schlug sich der negative Ergebnisbeitrag von Heidelberg nieder.

Mit 1.105 Mio. € lag das Nettoergebnis vor Firmenwert-Abschreibungen um 3,7% über Vorjahr. Daraus ergibt sich ein Ergebnis je Aktie von 1,96 €. Inklusive Firmenwert-Abschreibungen verringerte sich das Nettoergebnis um 24,1% auf 621 Mio. € bzw. 1,10 € je Aktie.

#### Kostensenkungsprogramm:

##### Bereits 2,1 Mrd. € eingespart

Im Rahmen unseres Kostensenkungsprogramms haben wir uns für 2003 Einsparungen in Höhe von 300 Mio. € zum Ziel gesetzt. Im ersten Halbjahr konnten wir rund 160 Mio. € durch Maßnahmen absichern. Das 2000 gestartete Programm mit Schwerpunkt auf unserem deutschen Stromgeschäft sieht eine Absenkung des jährlichen Kostenniveaus um insgesamt 2.555 Mio. € bis Ende 2004 vor. Davon haben wir zum 30. Juni 2003 mit 2,1 Mrd. € bereits etwa 83% realisiert.

#### Investitionen deutlich unter akquisitionsbedingt hohem Vorjahresniveau

Im ersten Halbjahr haben wir 6.822 Mio. € für Investitionen eingesetzt. Damit lagen wir um 46% unter dem 2002 erreichten Niveau. Ausschlaggebend dafür waren stark verringerte Finanzanlageinvestitionen. Hier war der Vorjahreswert durch die Übernahme der tschechischen Gasaktivitäten und des britischen Energieversorgers Innogy geprägt. Unsere Finanzanlageinvestitionen entfielen 2003 fast ausschließlich auf den Erwerb von American Water (+4.535 Mio. €).

Bereinigt um die großen Akquisitionen hätten sie sich von 2.123 Mio. € auf 472 Mio. € verringert. Die Sachanlageinvestitionen haben sich um 11,5% auf 1.815 Mio. € erhöht. Dies beruht maßgeblich auf Konsolidierungseffekten aus der Einbeziehung der Investitionstätigkeit von Innogy, der tschechischen Gasgesellschaften und von American Water. Einen deutlichen Rückgang verzeichnete der Bereich Braunkohle-verstromung / Bergbau. Im Vorjahr hatte RWE Rheinbraun noch umfangreiche Investitionen für unser erstes Braunkohle-Kraftwerk mit optimierter Anlagentechnik in Niederaußem getätigt.

Investitionen in Mio. €	Jan-Jun 2003	Jan-Jun 2002	+/- in %	Jan-Dez 2002
Strom	1.002	1.133	- 11,6	3.142
Gas	342	4.907	- 93,0	5.365
Wasser	5.243	809	+ 548,1	2.181
Umweltdienstleistungen	40	587	- 93,2	695
<b>Kerngeschäft insgesamt</b>	<b>6.627</b>	<b>7.436</b>	<b>- 10,9</b>	<b>11.383</b>
Heidelberger Druckmaschinen	166	198	- 16,2	365
<b>Nicht-Kerngeschäft insgesamt</b>	<b>166</b>	<b>230*</b>	<b>- 27,8</b>	<b>397*</b>
Sonstige, Holding	29	4.910	- 99,4	5.205
<b>Insgesamt</b>	<b>6.822</b>	<b>12.576</b>	<b>- 45,8</b>	<b>16.985</b>
_Sachanlageinvestitionen	1.815	1.628	+ 11,5	4.095
_Finanzanlageinvestitionen	5.007	10.948	- 54,3	12.890

\* inkl. der zum 1. Juli 2002 veräußerten Downstream-Aktivitäten der RWE Dea. Diese sind 2002 mit 32 Mio. € enthalten.

<b>Mitarbeiter*</b>	<b>Stand: 30.06.03</b>	<b>Stand: 31.12.02</b>	<b>+/- in %</b>
Strom	71.718	69.441	+ 3,3
Gas	8.937	9.176	- 2,6
Wasser	18.183	11.907	+ 52,7
Umweltdienstleistungen	13.709	14.406	- 4,8
<b>Kerngeschäft insgesamt</b>	<b>112.547</b>	<b>104.930</b>	<b>+ 7,3</b>
Nicht-Kerngeschäft (Heidelberger Druckmaschinen)	22.989	23.460	- 2,0
Sonstige / Holding	3.341	3.375	- 1,0
<b>Insgesamt</b>	<b>138.877</b>	<b>131.765</b>	<b>+ 5,4</b>
_Inland	75.343	76.202	- 1,1
_Ausland	63.534	55.563	+ 14,3

\* in Mitarbeiteräquivalenten (MÄ) entsprechend dem prozentualen Beschäftigungsgrad (1 MÄ = 1 Vollzeitstelle)

### **Eckdaten der Kapitalflussrechnung**

Der Cash Flow aus der laufenden Geschäftstätigkeit stieg im ersten Halbjahr 2003 um 12,6% auf 2.712 Mio. €. Ausschlaggebend dafür war, dass wir weniger Nettoumlaufvermögen aufgebaut haben als im Vorjahr. Der Mittelabfluss aus der Investitionstätigkeit verringerte sich von 12.545 Mio. € auf 5.056 Mio. €. Der hohe Vorjahreswert ergibt sich aus der Übernahme von Innogy und des tschechischen Gasgeschäfts. Dem stand im Berichtszeitraum der Erwerb von American Water gegenüber. Aus der Finanzierungstätigkeit flossen uns 2.090 Mio. € zu, u.a. durch die Platzierung von Unternehmensanleihen. Der Vergleichswert des Vorjahres war wegen der Finanzierung unserer Akquisitionen mehr als viermal so hoch. Zum 30. Juni 2003 verfügten wir über flüssige Mittel in Höhe von 1.928 Mio. €. Das sind 215 Mio. € weniger als zu Jahresanfang. Der Free Cash Flow lag mit 897 Mio. € um 15,0% über Vorjahr. Diese Größe ergibt sich, wenn man den Cash Flow aus der laufenden Geschäftstätigkeit um die Investitionen in Sachanlagen und immaterielle Vermögenswerte vermindert.

### **Personalstand durch Akquisitionen um 5% gestiegen**

Zum 30. Juni 2003 waren 138.877 Mitarbeiter (Vollzeit-Äquivalente) im RWE-Konzern beschäftigt, davon 75.343 bzw. 54,3% in Deutschland. Der Personalbestand hat sich damit gegenüber dem 31. Dezember 2002 um 7.112 Personen bzw. 5,4% erhöht. Erst- und

Entkonsolidierungen führten im Saldo zu einem Plus von 8.130 Mitarbeitern. Hier kam vor allem die erstmalige Einbeziehung von American Water (+6.303) und des polnischen Stromversorgers STOEN (+1.664) zum Tragen. Konsolidierungsbereinigt ergibt sich ein operativer Rückgang um 1.018 Beschäftigte (-0,8%), davon 934 in Deutschland. Besonders Heidelberger Druckmaschinen hat in großem Umfang Stellen abgebaut (-851).

### **Abbau der Nettoverschuldung:**

#### **Zielwert für Ende 2003 bereits übererfüllt**

Unsere Nettofinanzschulden lagen zum 30. Juni 2003 bei 22,3 Mrd. €. Gegenüber Ende 2002 haben sie sich um 6,8 Mrd. € erhöht. Hierzu trug vor allem die Finanzierung des Kaufpreises von American Water in Höhe von 4,5 Mrd. € bei. Außerdem haben wir die Nettoverbindlichkeiten des US-Wasserversorgers übernommen. Unsere Ausschüttungen beliefen sich auf 0,7 Mrd. €. Davon wurden 619 Mio. € an unsere Aktionäre gezahlt. Schuldenmindernd wirkten der hohe Cash Flow und Erlöse aus dem Abgang von Anlagevermögen. Die Schwäche von US-Dollar und britischem Pfund gegenüber dem Euro trug mit 1,2 Mrd. € zur Verringerung der Nettoverbindlichkeiten bei. Nicht berücksichtigt ist dabei die positive Performance der Finanzderivate, mit denen wir uns gegen Währungs- und Zinseffekte abgesichert haben (Marktwert zum 30. Juni: 1,2 Mrd. €).

Unser Programm zum Abbau der Nettoverschuldung sieht bis zum Jahresende 2003 einen Zielwert unterhalb von 24 Mrd. € vor. Diesen Wert haben wir mit dem aktuellen Stand von 22,3 Mrd. € bereits deutlich übererfüllt. Dies wäre auch ohne die auf unsere Verschuldung positiv wirkenden Währungseinflüsse der Fall gewesen. Der Quotient aus EBITDA und Nettoszinsaufwand (EBITDA/Net interest), die zentrale Kennzahl zur Steuerung unserer Verschuldung, lag im Berichtszeitraum bei 8,4. Für das Gesamtjahr erwarten wir einen Wert oberhalb von 6,5 und liegen damit klar über der von uns festgelegten Untergrenze von 5.

### **Neue Konzernorganisation ab 1. Oktober 2003**

Am 26. Juni 2003 haben wir unser Konzept zur Reorganisation des RWE-Konzerns der Öffentlichkeit vorgestellt. Ziel der Neustrukturierung ist zum einen die Umsetzung unserer Multi-Utility-Strategie durch regionale Integration unseres Strom-, Gas- und Wassergeschäfts in Deutschland. Dafür sollen RWE Plus, RWE Gas und RWE Net in der neuen Führungsgesellschaft „RWE Energy“ (über 18 Mrd. € Außenumsatz, rund 42.000 Mitarbeiter) gebündelt werden. Zum anderen führen wir den kontinentaleuropäischen Kraftwerkspark und die Förderung von Braunkohle in der neuen Gesellschaft „RWE Power“ (rund 10 Mrd. € Umsatz, rund 26.000 Mitarbeiter) zusammen. Die Anzahl der Führungsgesellschaften verringern wir von 13 auf sieben. Innogy bleibt Führungsgesellschaft für das Energiegeschäft in Großbritannien. Thames Water zeichnet weiterhin für das Wassergeschäft von RWE verantwortlich. Die Zusammenarbeit zwischen Innogy und Thames Water wird über das schon eingerichtete Shared Service Center ausgeweitet. RWE Trading bildet im Konzern die Schnittstelle zum Energiehandelsmarkt und fungiert zugleich als Drehscheibe für alle im Konzern gehandelten Commodities (Strom, Gas, Kohle, Öl). Diese Rolle wird durch die Einbringung des Energiehandelsgeschäftes von Innogy in die RWE Trading weiter gestärkt. RWE Umwelt steuert die gesamten Umweltdienstleistungen im Konzern. RWE Systems ist weiterhin Dienstleister für konzernübergreifende Serviceaufgaben, vor allem in den Bereichen IT, Einkauf und Immobilien.

Mit der Reorganisation erschließen wir ein zusätzliches jährliches Kostensenkungspotenzial von 300 Mio. €, das bis 2006 in vollem Umfang realisiert sein soll. Bis 2005 werden wir rund 1.000 Arbeitsplätze in Querschnittsfunktionen sozialverträglich abbauen. Die neue Konzernstruktur startet planmäßig zum 1. Oktober 2003.

Gegenwärtig führen wir Verhandlungen mit den kommunalen Aktionären der RWE Gas AG, die über die Integration unserer Tochtergesellschaft mitentscheiden. Wir gehen daher davon aus, dass eine Einbeziehung der Gasaktivitäten zum 1. Oktober noch nicht möglich sein wird. Wir werden jedoch alle anderen Transaktionsschritte vollziehen. Dies umfasst einerseits die Zusammenführung von RWE Power und RWE Rheinbraun sowie andererseits die Bildung von RWE Energy und der neuen Regionalgesellschaften Nord und Mitte, jeweils ohne die ursprünglich vorgesehenen Gasaktivitäten. Die beiden Regionalgesellschaften starten unter den Namen RWE Rhein-Ruhr mit Sitz in Essen (Region Mitte) und RWE Westfalen-Weser-Ems mit Sitz in Dortmund (Region Nord). Darüber hinaus wird auch die führungsmäßige Anbindung von RWE Dea und Harpen an die neue RWE Power und von RWE Solutions an RWE Energy erfolgen. RWE Gas und ihre Beteiligungen werden ab 1. Oktober von RWE Energy koordiniert. Die Struktur der RWE Energy ist so angelegt, dass eine spätere organisatorische Aufnahme der Gasaktivitäten möglich ist. Trotz der Verzögerungen im Gasbereich werden wir bereits 90% der angestrebten Synergiemaßnahmen sofort in Angriff nehmen können.

### **RWE jetzt Alleineigentümer von Thyssengas**

RWE Gas hat im Mai 2003 die 25%-Beteiligung der Shell Petroleum N.V. an Thyssengas übernommen. RWE hält damit 100% der Anteile an der Ferngasgesellschaft, die bereits seit 2002 im Konzernabschluss konsolidiert wird. Mit dem nunmehr vollständigen Zugriff auf den Gasimport und das diversifizierte Gasbeschaffungsportfolio der Thyssengas stärken wir das vertikal integrierte Gasgeschäft des Konzerns. Dadurch erzielen wir zusätzliche Synergien, u.a. in den Bereichen Netzwirtschaft, Einkauf und Verwaltung.

### **Verkauf des 40%-Anteils an Stadtwerke Leipzig**

Im Juli 2003 hat der Rat der Stadt Leipzig dem Erwerb unseres 40%-Anteils an der Stadtwerke Leipzig GmbH zugestimmt. Käufer ist die LW Leipziger Versorgungs- und Verkehrsgesellschaft mbH, eine Tochter der Stadt Leipzig, die bereits mit 60% an den Stadtwerken beteiligt ist. Der Verkaufserlös beträgt 199 Mio. €. Hintergrund der Veräußerung sind unterschiedliche strategische Interessenlagen der beiden Anteilseigner und die nur begrenzt mögliche operative Einflussnahme durch RWE.

### **Veräußerung der CONSOL-Beteiligung erwogen**

Am 2. Juni 2003 haben wir die US-Börsenaufsicht SEC darüber informiert, dass wir eine vollständige oder teilweise Veräußerung unserer Mehrheitsbeteiligung am US-Steinkohleproduzenten CONSOL erwägen. Die Mitteilung erfolgte auf Grund rechtlicher Erfordernisse in den USA („13 D Filing“). Der Entscheidungsprozess wurde eingeleitet, nachdem wir unsere US-Strategie geändert haben. Wir werden uns in diesem Markt künftig auf das Wassergeschäft konzentrieren.

### **Umtausch von Innogy-Anleihen in RWE-Bonds**

Im Mai hat RWE für fünf der insgesamt sechs ausstehenden Innogy-Anleihen ein Umtauschangebot in RWE-Bonds abgegeben. Die Offerte bezog sich auf vier Tranchen mit einem Gesamtvolumen von 1,1 Mrd. £ und eine Tranche über 500 Mio. €. Im Rahmen des Umtausches haben wir drei neue Sterling-Bonds über insgesamt 1,25 Mrd. £ und eine Euro-Anleihe über 500 Mio. € emittiert. Aufgrund der hohen Akzeptanz des Tauschangebotes konnten die Innogy-Tranchen – mit Ausnahme eines bis 2006 laufenden Bonds – ganz vom Markt genommen werden. Nicht in die Offerte einbezogen haben wir eine 500-Mio.-€-Anleihe, die bereits zum Oktober 2004 fällig wird. Ziel des Umtausches war die Zentralisierung der Finanzierung bei der Holding sowie die Optimierung unseres Laufzeitenprofils.

### **Euro-Bond-Anleihe über 1,2 Mrd. € erfolgreich platziert**

Zur weiteren Verbesserung unserer Finanzierungsstruktur haben wir im Juli einen Euro-Bond mit einem

Gesamtvolumen von 1,2 Mrd. € und einer Laufzeit von 15 Jahren im Markt platziert. Die Emission erfolgte im Rahmen unseres Debt-Issuance-Programms. Sie stieß auf große Nachfrage und war stark überzeichnet. Zweck war die Ablösung kurzfristiger Kapitalmarktverbindlichkeiten, die wir im Rahmen der Akquisition von American Water aufgenommen haben.

### **Brennstoffzelle: Stärkung der Marktposition durch Joint Venture mit MTU**

RWE und MTU treiben ihre Brennstoffzellen-Aktivitäten künftig gemeinsam voran. RWE Fuel Cells hat sich rückwirkend zum 1. Januar 2003 durch eine finanzielle Einlage mit 25,1% an der MTU CFC Solutions GmbH, einer vormals 100%-Tochtergesellschaft der MTU Friedrichshafen, beteiligt. Ziel des Gemeinschaftsunternehmens ist es, eine führende Marktposition bei Hochtemperatur-Brennstoffzellen einzunehmen. MTU CFC Solutions plant den Start der Serienfertigung von Brennstoffzellenanlagen für das Jahr 2006.

### **Ausblick: Kerngeschäft mit zweistelligem Zuwachs beim betrieblichen Ergebnis**

Der Ausblick zum Gesamtjahr 2003, den wir im Bericht zum ersten Quartal vom 14. Mai gegeben haben, wird durch unsere aktuelle Prognose weitgehend bestätigt.

Das **betriebliche Konzernergebnis** werden wir im laufenden Geschäftsjahr erneut steigern. Wir erwarten einen Zuwachs im niedrigen zweistelligen Bereich, der ausschließlich vom Kerngeschäft ausgeht. Der Ergebnisanstieg resultiert im Wesentlichen aus der Erstkonsolidierung von American Water sowie der erstmals ganzjährigen Einbeziehung von Innogy und unseren tschechischen Gasaktivitäten. Ohne diese Sondereffekte läge das Konzernergebnis wegen des weiter verschlechterten Nicht-Kerngeschäfts voraussichtlich leicht unter Vorjahr. Dagegen rechnen wir im Kerngeschäft auch nach Bereinigung der Konsolidierungseffekte mit einem Ergebnisanstieg. Dieser würde jedoch ohne die bereits erwähnten negativen Wechselkursinflüsse deutlich höher ausfallen. Basis für den Anstieg ist die gute Ertragslage im Strom- und Gasgeschäft. Ohne den US-Wasserversorger American Water, der 2002 noch nicht im Konzernabschluss ent-

halten war, und bei zeitanteiliger Berücksichtigung von Innogy und des tschechischen Gasgeschäfts erwarten wir eine währungsbedingte Ergebnisminderung gegenüber Vorjahr in der Größenordnung von -200 Mio. €. Werden American Water, Innogy und das tschechische Gasgeschäft dagegen auf Ganzjahresbasis berücksichtigt, schlägt der Wechselkurseffekt voraussichtlich mit etwa -300 Mio. € zu Buche. Dabei gehen wir in der Prognose davon aus, dass der Eurokurs im Durchschnitt 1,15 US-Dollar und 0,70 britischem Pfund entspricht. Die Währungsbelastungen werden jedoch im neutralen Ergebnis und im Finanzergebnis größtenteils aufgefangen. So verringern sich – in Euro umgerechnet – die Firmenwert-Abschreibungen. Wegen der Akquisitionsfinanzierung in US-Dollar bzw. britischem Pfund sinkt außerdem der Zinsaufwand.

Die Ergebnisentwicklung in den Geschäftsfeldern kommentieren wir zunächst noch auf Basis der aktuellen Konzernstruktur. Mit dem Geschäftsbericht 2003 werden wir dann erstmals in der neuen Struktur berichten.

Im Geschäftsfeld **Strom** rechnen wir mit einem Anstieg des betrieblichen Ergebnisses im niedrigen zweistelligen Bereich. Dies beruht vor allem auf der erstmals ganzjährigen Einbeziehung von Innogy. Für unser deutsches Stromgeschäft erwarten wir eine Fortsetzung des positiven Ergebnistrends, wenn auch nur mit moderaten Steigerungsraten. Basis dafür sind Einsparungen im Rahmen unseres Kostensenkungsprogramms und Preissteigerungen am Großhandelsmarkt. Gegenläufig wirken die erläuterten Währungseffekte bei Innogy und CONSOL.

Auch im Geschäftsfeld **Gas** rechnen wir mit einem moderat zweistelligen Ergebniswachstum. Stark zulegen werden wir im Unternehmensbereich Mid-/Downstream. Ausschlaggebend dafür ist die erstmals ganzjährige Einbeziehung des tschechischen Gasgeschäfts. Aber auch ohne diesen Sondereffekt würde der Bereich über Vorjahr abschließen. Zurückzuführen ist dies auf witterungsbedingte Absatzsteigerungen im deutschen Geschäft. Für den Upstream-Bereich erwar-

ten wir ein Ergebnis knapp unter dem hohen Vorjahresniveau. Hauptgrund sind ungünstige Wechselkurse, denen allerdings positive Ertragseffekte durch gestiegene Rohölpreise und -mengen gegenüber stehen.

Das betriebliche Ergebnis im Geschäftsfeld **Wasser** wird vor allem auf Grund der erstmaligen Einbeziehung von American Water deutlich zweistellig über Vorjahr liegen. Damit erwirtschaften wir hier rund ein Viertel des Konzernergebnisses. Allerdings rechnen wir wie erläutert mit negativen Währungseffekten. Hinzu kommen erhöhte Investitionsaufwendungen im regulierten britischen Geschäft, die uns jedoch voraussichtlich größtenteils mit Beginn der nächsten Regulierungsperiode in 2005 vergütet werden. Bei American Water schlagen sich die derzeit schwachen konjunkturellen Rahmenbedingungen sowie erhöhte Sicherheitsaufwendungen und Versicherungskosten als Folge der Terroranschläge vom 11. September 2001 nieder. Außerdem haben wir noch Verzögerungen bei der Anpassung unserer Tarife zu verkraften, die sich im Zuge der Akquisitionsgenehmigung ergaben. Wir rechnen daher für 2004 mit einem deutlichen Ergebnisschub.

Die Entwicklung im Geschäftsfeld **Umweltdienstleistungen** ist weiterhin durch extrem ungünstige konjunkturelle Rahmenbedingungen gekennzeichnet. Der Verdrängungswettbewerb im Siedlungs- und Gewerbeabfallbereich hält an. Hinzu kommen Belastungen durch die Einführung des Dosenpfands. Trotz umfangreicher Kostensenkungsmaßnahmen wird das Umweltgeschäft 2003 mit einem gegenüber Vorjahr deutlich verringerten betrieblichen Ergebnis abschließen.

Der Ergebnisbeitrag aus dem **Nicht-Kerngeschäft** wird sich weiter verschlechtern. Wir erwarten einen betrieblichen Verlust im zweistelligen Bereich. Wegen der weiterhin schwachen Auslastung der Druckbranche rechnen wir bei Heidelberg nicht mit einer nennenswerten Belebung der Auftragslage. Bei der Umsetzung ihres Kostensenkungsprogramms, das ein mittelfristiges Einsparvolumen von 280 Mio. € pro Jahr vorsieht, ist die Heidelberg-Gruppe bereits entscheidende Schritte vorangekommen. Obwohl die

Maßnahmen größtenteils bereits 2003 greifen sollen, wird das Unternehmen im RWE-Geschäftsjahr erstmals ein negatives betriebliches Ergebnis ausweisen. Bei unserer Baubeteiligung HOCHTIEF rechnen wir mit einem leicht verringerten, aber noch positiven Ergebnisbeitrag. Hauptgrund ist, dass HOCHTIEF voraussichtlich hohe Wertberichtigungen auf in Spezialfonds gehaltene Wertpapiere vornehmen muss. Das operative Geschäft entwickelt sich allerdings erwartungsgemäß positiv.

Die Überleitung zum **Nettoergebnis** ist maßgeblich durch die Auswirkungen der großen Akquisitionen auf Zinsaufwand und Firmenwert-Abschreibungen geprägt. So wird das neutrale Ergebnis erheblich hinter dem Vorjahreswert (850 Mio. €) zurückbleiben. Der Rückgang beruht in erster Linie auf stark verringerten Veräußerungsgewinnen. Außerdem steigen die Firmenwert-Abschreibungen 2003 planmäßig auf knapp 1 Mrd. € an. Hinzu kommen Einmalkosten im Rahmen der Reorganisation des RWE-Konzerns in Höhe von 250 Mio. €, davon 150 Mio. € zusätzliche Personalaufwendungen. Dieser Sondereffekt wird aber aufgewogen durch gestiegene Buchgewinne. Positive Ergebniseffekte resultieren aus der erhöhten Auflösung von Kernenergie-Rückstellungen. Diese wird sich auf rund 1,2 Mrd. € belaufen, gegenüber 963 Mio. € im Vorjahr.

Das Finanzergebnis wird aus heutiger Sicht unter dem Vergleichswert 2002 liegen. Maßgeblich dafür sind die Finanzierungskosten der großen Akquisitionen und die Bedienung von Altschulden der übernommenen Unternehmen. Beim Ergebnis vor Steuern erwarten wir einen Wert unter Vorjahr. Wie bereits 2002 werden wir eine hohe Steuerquote aufweisen. Hier kommen verringerte steuerfreie Beteiligungsveräußerungen und gestiegene Firmenwert-Abschreibungen zum Tragen. Außerdem aktivieren wir keine latenten Steuern auf Verlustvorträge mehr. Insgesamt wird damit unser Nettoergebnis nach Firmenwert-Abschreibungen um 25 bis 30% unter Vorjahr (1.050 Mio. €) liegen. Ohne Firmenwert-Abschreibungen wird es sich etwa in der Größenordnung des Vorjahres bewegen. Voll kompensieren werden wir dabei die neu hinzuge-

kommenen Einmalkosten aus der Reorganisation. Die Schwäche von Dollar und Pfund schlägt sich – wie bereits erwähnt – in deutlich geringerem Maße nieder als im betrieblichen Ergebnis. Wir erwarten beim Nettoergebnis nur eine geringfügige Belastung.

Unser Programm zum **Abbau der Nettoverschuldung** sieht bis Ende 2003 einen Zielwert unterhalb von 24 Mrd. € vor. Diesen Wert haben wir mit dem aktuellen Stand von 22,3 Mrd. € zum 30. Juni bereits deutlich übererfüllt. Angesichts dieser Entwicklung haben wir unser Verschuldungsziel für 2005 von ursprünglich 22 Mrd. € auf unter 20 Mrd. € angepasst. Die neue Zielsetzung basiert auf den Währungsrelationen zum 30. Juni (1,14 \$/€ bzw. 0,69 £/€). Sie schließt unsere Desinvestitionen im Kerngeschäft ein, nicht die Veräußerungen im Nicht-Kerngeschäft.

#### **Zukunftsbezogene Aussagen**

Dieser Bericht enthält Aussagen, die sich auf die zukünftige Entwicklung des RWE-Konzerns und seiner Gesellschaften sowie wirtschaftliche und politische Entwicklungen beziehen. Diese Aussagen stellen Einschätzungen dar, die wir auf Basis aller uns zum jetzigen Zeitpunkt zur Verfügung stehenden Informationen getroffen haben. Sollten die zu Grunde gelegten Annahmen nicht eintreffen oder weitere Risiken eintreten, so können die tatsächlichen Ergebnisse von den zurzeit erwarteten Ergebnissen abweichen. Eine Gewähr können wir für diese Aussagen daher nicht übernehmen.

# Geschäftsfeld Strom

- Betriebliches Ergebnis um 47% über Vorjahr
- Weiterhin positive Strompreisentwicklung

Eckdaten		Jan-Jun 2003	Jan-Jun 2002	+/- in %	Jan-Dez 2002
Stromabsatz <sup>1</sup>	Mio. kWh	148.073	119.853	+ 23,5	267.502
Außenumsatz <sup>2</sup>	Mio. €	13.180	10.054	+ 31,1	23.797
_davon Strom	Mio. €	9.109	6.472	+ 40,7	15.714
_davon Stromhandel	Mio. €	567	274	+ 106,9	869
EBITDA	Mio. €	2.331	1.737	+ 34,2	4.146
Betriebliches Ergebnis	Mio. €	1.708	1.162	+ 47,0	2.760
Investitionen	Mio. €	1.002	1.133	- 11,6	3.142
		<b>30.06.03</b>	<b>31.12.02</b>	<b>+/- in %</b>	
Mitarbeiter <sup>3</sup>		71.718	69.441	+ 3,3	

<sup>1</sup> netto – d.h. ohne Handel mit fremdbezogenem Strom (angepasste Vorjahreszahlen)

<sup>2</sup> davon direkte Stromsteuer: 510 Mio. € (Vorjahr: 373 Mio. €); Handel mit fremdbezogenem Strom nur mit Marge enthalten (angepasste Vorjahreszahlen)

<sup>3</sup> in Mitarbeiteräquivalenten entsprechend dem prozentualen Beschäftigungsgrad

Kaltes Winterwetter und die stabile Industriekonjunktur in Zentralosteuropa prägten die Entwicklung des **Stromverbrauchs** in den wichtigsten RWE-Strommärkten. In Deutschland hat sich die Nachfrage um 2% erhöht. Ausschlaggebend dafür waren die kühle Witterung im ersten Quartal und eine gegenüber dem schwachen Vorjahr erhöhte Produktion der stromintensiven Grundstoffindustrien. Die Nachfrage in Großbritannien stieg um 0,5% – bei konjunkturbedingt rückläufigem Industriestromverbrauch. Ungarn und Polen verzeichneten Zuwachsraten von 1,5% bzw. 5%.

Die **Strompreisentwicklung** in Kontinentaleuropa wurde in hohem Maße durch die überwiegend heiße und trockene Witterung im zweiten Quartal beeinflusst. Wasserknappheit hat besonders in Italien und der Alpenregion zu einer Beeinträchtigung der Stromerzeugung geführt. Stark gestiegene Wassertemperaturen behinderten überdies den Betrieb thermischer Kraftwerke. Die daraus resultierenden Kapazitätsengpässe wurden durch Kraftwerksrevisionen verschärft. Parallel schlug sich die vermehrte Nutzung von Klimaanlagen nachfrageerhöhend nieder. Das Zusammentreffen dieser Faktoren führte zu teilweise extrem erhöhten Großhandelsnotierungen an den europäischen Spotmärkten. Die Kapazitätsengpässe verstärkten auch die Preissteigerungstendenzen am deutschen

Terminmarkt: So erhöhte sich der Ein-Jahres-Forward für Stromlieferungen 2004 im Juni auf durchschnittlich 27,31 €/MWh im Grundlastbereich und 42,91 €/MWh für Spitzenlaststrom. Im Halbjahresmittel lagen die Forwards bei 25,61 €/MWh bzw. 38,83 €/MWh und damit um 10% bzw. 17% über den vergleichbaren Vorjahreswerten. Haushaltskunden mussten im Berichtszeitraum etwa 5% mehr zahlen als vor einem Jahr. Maßgeblich dafür war – neben den gestiegenen Großhandelspreisen – die Anhebung der Stromsteuer zum 1. Januar 2003. Wegen des stärkeren Einflusses der Großhandelspreise und der Anhebung des Ermäßigungsatzes für die Stromsteuer lagen die Preissteigerungen für die Industrie bei über 10%.

In Großbritannien hat sich die seit Mitte 2002 beobachtete leichte Erholung der Großhandelspreise fortgesetzt. Der Ein-Jahres-Forward lag im Berichtszeitraum bei 17,65 £ (25,58 €) je Megawattstunde Grundlaststrom und damit um 3% über dem Vergleichswert des Vorjahres. Im Spitzenlastbereich ist er um 11% auf 22,85 £ (33,12 €) gestiegen. Die Preise am Endkundenmarkt wurden dagegen noch durch die Forward-Notierungen im Jahr 2002 bestimmt. Sie lagen für Industriekunden um rund 3% unter Vorjahr. Im Haushaltskundensegment ergaben sich keine nennenswerten Preisveränderungen.

Geschäftsfeld Strom Eckdaten der Unternehmensbereiche	Gesamtumsatz <sup>1</sup> Januar - Juni		Außenumsatz <sup>1</sup> Januar - Juni		EBITDA Januar - Juni		Betriebliches Ergebnis Januar - Juni	
	2003	2002	2003	2002	2003	2002	2003	2002
in Mio. €								
Stromerzeugung	1.905	2.210	245	316	467	374	383	280
Braunkohleverstromung und Bergbau	2.222	2.378	1.370	1.555	531	573	275	295
Handel	2.651	3.438	1.048	1.227	14	41	13	41
Netz	2.517	1.992	1.116	720	406	399	310	310
Vertrieb	5.459	5.296	5.258	5.102	365	326	307	252
Industrieservices	1.342	1.152	1.216	1.021	33	23	8	- 2
UK Energy <sup>2</sup>	2.818	-	2.802	-	461	-	389	-
Sonstige / Konsolidierung Strom	- 5.574	- 6.014	125	113	54	1	23	- 14
_davon: Harpen	132	121	125	113	51	40	33	25
<b>Insgesamt</b>	<b>13.340</b>	<b>10.452</b>	<b>13.180</b>	<b>10.054</b>	<b>2.331</b>	<b>1.737</b>	<b>1.708</b>	<b>1.162</b>

<sup>1</sup> netto – d.h. Handel mit fremdbezogenem Strom nur mit Marge enthalten (angepasste Vorjahreszahlen)

<sup>2</sup> Innogy konsolidiert zum 1. Juni 2002; einbezogen in die Berichterstattung ab 3. Quartal 2002

Unseren **Stromabsatz** haben wir um 23,5% auf 148,1 Mrd. kWh gesteigert. Hauptgrund war die Erstkonsolidierung von Innogy und STOEN, die im Berichtszeitraum 29,9 Mrd. kWh bzw. 3,6 Mrd. kWh absetzten.

Der **Außenumsatz** im Geschäftsfeld Strom hat sich um 31,1% auf 13,2 Mrd. € erhöht. Innogy erlöste 2.802 Mio. €, STOEN 189 Mio. €. Bereinigt um diese Konsolidierungseffekte wäre der Umsatz nur geringfügig gestiegen. Ein deutliches Plus weisen wir u.a. im Netzbereich aus, was maßgeblich auf die Weitergabe von gesetzlichen Belastungen aus der Förderung erneuerbarer Energien und der Kraft-Wärme-Kopplung zurückzuführen ist. Außerdem haben wir unsere Netznutzungsentgelte erhöht, um gestiegene Regelenergieaufwendungen auszugleichen. Die Erlöse unserer US-Tochter CONSOL lagen – umgerechnet in Euro – um 16,8% unter Vorjahr. Auf Dollar-Basis haben sie sich dagegen trotz gesunkenen Steinkohleabsatzes um 2,6% erhöht. CONSOL profitierte im Gasgeschäft von Preissteigerungen und leichten Mengenzuwächsen.

Das **EBITDA** verbesserte sich um 34,2% auf 2.331 Mio. €. Mit einem Plus von 47,0% auf 1.708 Mio. € ist unser **betriebliches Ergebnis** prozentual noch stärker gewachsen. Der gegenüber dem EBITDA überproportionale Anstieg ist u.a. auf das verbesserte Beteiligungsergebnis zurückzuführen. Parallel haben sich die Abschreibungen nur in relativ geringem Maße erhöht. Hier kommt vor allem die Erstkonsolidierung von Innogy zum Tragen. Der britische Energieversorger weist gemessen am Ergebnisbeitrag vergleichsweise niedrige Abschreibungen auf. Die Einbeziehung von Innogy war zugleich Hauptgrund für die deutlich verbesserte Ertragslage im Geschäftsfeld Strom. Aber auch ohne diesen Konsolidierungseffekt konnten wir das betriebliche Ergebnis dank des anhaltenden Aufwärtstrends in unserem deutschen Stromgeschäft um 13,5% steigern. Erfolgsfaktoren waren wiederum unser Kostensenkungsprogramm, gestiegene Strompreise am deutschen Großhandelsmarkt und eine ausschließlich an Renditeaspekten ausgerichtete Vertriebspolitik. Dagegen musste CONSOL einen Ergebnisrückgang um 23 Mio. € auf 123 Mio. € hinnehmen. Hier kam der bereits erwähnte Wechselkurseffekt zum Tragen. Auf Dollar-Basis hat sich das CONSOL-Ergebnis leicht verbessert. Ertragszuwächse im Gasgeschäft konnten Produktions- und Margenrückgänge im Steinkohlebereich mehr als ausgleichen.

# Geschäftsfeld Gas

- Betriebliches Ergebnis um 70% gesteigert
- Jeweils 18% operativer Zuwachs bei Upstream und Mid-/Downstream

Eckdaten		Jan-Jun 2003	Jan-Jun 2002	+/- in %	Jan-Dez 2002
Förderung (Upstream)					
_Erdgas	Mio. m <sup>3</sup>	1.231	1.201	+ 2,5	2.382
_Erdöl	Tsd. m <sup>3</sup>	2.864	2.588	+ 10,7	5.408
Erdgasabsatz (Mid-/Downstream)	Mio. kWh	157.153	88.488	+ 77,6	220.258
Außenumsatz	Mio. €	4.228	2.550	+ 65,8	5.666
EBITDA	Mio. €	945	530	+ 78,3	1.239
Betriebliches Ergebnis	Mio. €	753	442	+ 70,4	885
Investitionen	Mio. €	342	4.907	- 93,0	5.365
		<b>30.06.03</b>	<b>31.12.02</b>	<b>+/- in %</b>	
Mitarbeiter*		8.937	9.176	- 2,6	

\* in Mitarbeiteräquivalenten entsprechend dem prozentualen Beschäftigungsgrad

Die Preise am **internationalen Ölmarkt** bewegten sich im gesamten ersten Halbjahr 2003 auf hohem Niveau. Das Barrel Brent-Rohöl kostete durchschnittlich 28,78 US\$, gegenüber 23,22 US\$ im Vergleichszeitraum des Vorjahres. Die Preisentwicklung war im ersten Quartal besonders durch Spekulationen und Nervosität im Vorfeld des Irak-Krieges geprägt. Hinzu kamen kühle Witterung und niedrige Lagerbestände in den Hauptverbraucherländern. Kurz vor Ausbruch des Irak-Krieges gab der Ölpreis deutlich nach. Mit 26 US\$ lag er im zweiten Quartal aber nach wie vor weit oberhalb des Zehn-Jahres-Durchschnitts. Grund waren Mengenbeschränkungen der OPEC, anhaltend niedrige Lagerbestände und die schleppende Wiederaufnahme der irakischen Ölproduktion.

Wegen der kühlen Witterung im ersten Quartal hat sich der **Erdgasverbrauch** in den beiden Gas-Hauptmärkten von RWE, Deutschland und Tschechien, um rund 10% bzw. 11% erhöht. Die **Preise** am deutschen Gasmarkt, die mit einem etwa halbjährigen Zeitverzug der Entwicklung beim Rohöl folgen, spiegelten den Ölpreisanstieg Ende 2002 wider. Für Lieferungen an Stadtwerke und regionale Versorgungsunternehmen lagen sie um 4,3% über dem im ersten Halbjahr 2002 erreichten Niveau. Industriekunden mussten wegen

kürzerer Preisanpassungsfristen 16%, Privat- und Gewerbekunden sogar 20% mehr bezahlen. Hier wirkt sich auch die zum 1. Januar 2003 um 58% erhöhte Erdgassteuer aus. In der Tschechischen Republik sind die Preise zwar zuletzt angestiegen, bewegten sich aber noch um durchschnittlich 12% unter Vorjahresniveau.

Der Unternehmensbereich Upstream hat seine **Gasförderung** um 2,5% auf 1.231 Mio. m<sup>3</sup> ausgebaut. Insbesondere unsere ägyptische Produktion konnten wir deutlich steigern. In Großbritannien haben wir die Förderung aus bestehenden Gasfeldern wegen der gestiegenen Nachfrage hochgefahren. Die in Deutschland produzierten Mengen bewegten sich etwa auf Vorjahreshöhe. Der **Erdgasabsatz** des Bereichs Mid-/Downstream erhöhte sich um 77,6% auf 157,2 Mrd. kWh. Maßgeblich dafür waren Konsolidierungseffekte aus der Einbeziehung des tschechischen Gasgeschäfts zum 1. Mai 2002 (+56,8 Mrd. kWh) und der niederländischen Obragas zum 1. Juli 2002 (+4,5 Mrd. kWh). Hinzu kamen operative Mengensteigerungen (+7,4 Mrd. kWh), hauptsächlich infolge der kühlen Witterung im ersten Quartal. Die **Erdölförderung** der RWE Dea lag mit 2,9 Mio. m<sup>3</sup> um 10,7% über Vorjahr. Hauptgrund war die erhöhte Produktion im deutschen Nordseefeld Mittelplate.

Geschäftsfeld Gas Eckdaten der Unternehmensbereiche	Gesamtumsatz Januar - Juni		Außenumsatz Januar - Juni		EBITDA Januar - Juni		Betriebliches Ergebnis Januar - Juni	
	2003	2002	2003	2002	2003	2002	2003	2002
in Mio. €								
Mid- / Downstream	3.688	2.075	3.590	2.026	604	260	515	240
_davon: Gas Tschechien <sup>1</sup>	1.055	-	1.034	-	287	-	231	-
Upstream	632 <sup>2</sup>	732 <sup>2</sup>	638	524	341	270	238	202
<b>Insgesamt</b>	<b>4.320</b>	<b>2.807</b>	<b>4.228</b>	<b>2.550</b>	<b>945</b>	<b>530</b>	<b>753</b>	<b>442</b>

<sup>1</sup> konsolidiert zum 1. Mai 2002; einbezogen in die Berichterstattung ab 3. Quartal 2002

<sup>2</sup> einschließlich Konsolidierung geschäftsfeldinterner Innenumsätze

Der **Außenumsatz** im Geschäftsfeld Gas stieg um 65,8% auf 4.228 Mio. €. Stark gewachsen ist der Unternehmensbereich Mid- / Downstream. Hier verzeichneten wir ein Plus von 77,2%. Maßgeblich dafür war die Einbeziehung der tschechischen Gasaktivitäten (1.034 Mio. €) und von Obragas (168 Mio. €). Operativ konnte der Bereich um 17,8% wachsen. Hier schlugen der witterungsbedingt höhere Gasabsatz und Preiseffekte aus einer Anhebung der Erdgassteuer zu Buche. Der Upstream-Bereich konnte seinen Außenumsatz um 21,8% verbessern. Ursache waren erhöhte Preise und Fördermengen im Öl- und Gasgeschäft. Hinzu kommt ein Sondereffekt aus der Einbringung unseres Raffinerie- und Tankstellengeschäfts ins Gemeinschaftsunternehmen Shell & DEA Oil und seiner Veräußerung an Shell: Erlöse gegenüber der Shell & DEA Oil haben wir bis zur Abgabe unserer Joint-Venture-Beteiligung zum 1. Juli 2002 gemäß unserem 50%-Anteil nur zur Hälfte als Außenumsatz erfasst. Seither werden sie in voller Höhe dem Außenumsatz zugerechnet.

Das **EBITDA** des Geschäftsfeldes hat sich um 78,3% auf 945 Mio. €, das betriebliche Ergebnis um 70,4% auf 753 Mio. € verbessert. Stark zulegen konnte der Unternehmensbereich Mid- / Downstream, dessen betriebliches Ergebnis sich mehr als verdoppelte. Hauptgrund war die Akquisition des tschechischen Gasgeschäfts, das im ersten Halbjahr 231 Mio. € zum Ergebnis beisteuerte. In der Berichterstattung zum Vorjahreszeitraum waren diese Aktivitäten noch nicht berücksichtigt worden. Aber auch konsolidierungsbereitigt verzeichnete der Bereich ein deutliches Ergebnisplus von 18%. Ausschlaggebend dafür waren witterungsbedingt höhere Absatzmengen im ersten Quartal. Der Unternehmensbereich Upstream hat sein betriebliches Ergebnis gegenüber dem bereits hohen Vorjahresniveau weiter verbessert. Der Zuwachs um 17,8% beruht auf Margenverbesserungen infolge höherer Öl- und Gaspreise sowie der Ausweitung unserer Förderaktivitäten.

# Geschäftsfeld Wasser

- Betriebliches Ergebnis wegen Einbeziehung von American Water um 29% über Vorjahr
- Belastungen durch Währungseffekte

<b>Eckdaten</b> in Mio. €	<b>Jan-Jun</b> <b>2003</b>	<b>Jan-Jun</b> <b>2002</b>	<b>+/- in %</b>	<b>Jan-Dez</b> <b>2002</b>
Außenumsatz	2.070	1.404	+ 47,4	2.850
EBITDA	954	718	+ 32,9	1.457
Betriebliches Ergebnis	614	476	+ 29,0	963
Investitionen	5.243	809	+ 548,1	2.181
	<b>30.06.03</b>	<b>31.12.02</b>	<b>+/- in %</b>	
Mitarbeiter*	18.183	11.907	+ 52,7	

\* in Mitarbeiteräquivalenten entsprechend dem prozentualen Beschäftigungsgrad

Der **globale Wassermarkt** war im ersten Halbjahr weiter stabil. Im Geschäft mit Wasser- und Abwasserdienstleistungen ergeben sich durch den hohen Investitionsbedarf zur Verbesserung der Wasserqualität

dauerhafte Wachstumspotenziale. Der Trend zu Privatisierung und Outsourcing hält an. Dabei hat der Wettbewerb um Neuverträge allerdings besonders in den großen Industriestaaten spürbar angezogen.

<b>Geschäftsfeld Wasser</b> <b>Eckdaten nach Regionen</b>	<b>Außenumsatz</b>		<b>EBITDA</b>		<b>Betriebliches Ergebnis</b>	
	<b>Januar - Juni</b>		<b>Januar - Juni</b>		<b>Januar - Juni</b>	
in Mio. €	<b>2003</b>	<b>2002</b>	<b>2003</b>	<b>2002</b>	<b>2003</b>	<b>2002</b>
Großbritannien, Irland	912	998	517	543	329	365
_davon: reguliertes Geschäft	804	869	464	501	276	323
Amerika	913	203	345	73	214	52
Europa, Naher Osten, Afrika	186	146	85	89	69	51
Asien, Pazifik	59	57	7	13	2	8
<b>Insgesamt</b>	<b>2.070</b>	<b>1.404</b>	<b>954</b>	<b>718</b>	<b>614</b>	<b>476</b>

Der **Außenumsatz** im Geschäftsfeld Wasser hat sich um 47,4% auf 2.070 Mio. € erhöht. Maßgeblich dafür ist die Erstkonsolidierung von American Water zum 1. Januar 2003. Der US-Wasserversorger steuerte 735 Mio. € zum Konzernumsatz bei. Konsolidierungseffekte ergaben sich auch durch Einbeziehung der RWW Rheinisch-Westfälische Wasserwerksgesellschaft (+20 Mio. €) sowie unserer spanischen Wasserunternehmen PRIDESA und Ondagua (insgesamt +44 Mio. €). Im britischen Geschäft war der Umsatz währungsbedingt rückläufig. Der ungünstige Wechselkurs von Euro und Pfund schlug sich bei Thames Water mit rund 160 Mio. € erlösmindernd nieder. Bereinigt um Währungseffekte und Konsolidierungen wäre der Umsatz des Wasserbereichs um 2,9% gewachsen.

Das **EBITDA** stieg um 32,9% auf 954 Mio. €, das **betriebliche Ergebnis** um 29,0% auf 614 Mio. €. Hauptgrund war die Erstkonsolidierung von American Water. Das betriebliche Ergebnis des Wasserversorgers (160 Mio. €) lag auf US-Dollar-Basis wegen ungünstiger Witterung geringfügig unter dem des Vorjahres, als das Unternehmen noch nach US-GAAP bilanzierte. Vor allem Instandhaltungsaufwendungen nach einem frostreichen Winter und Erlöseinbußen infolge überdurchschnittlich starker Niederschläge drückten die Ertragslage. Außerdem wurde unser Wasserergebnis durch negative Wechselkurseffekte belastet, die bei Thames Water im Vorjahresvergleich mit -45 Mio. € zu Buche schlugen. Bereinigt um Erstkonsolidierungen und Wechselkurseffekte lag das betriebliche Ergebnis des Wasserbereichs leicht über Vorjahr. Mit dem britischen Regulator vereinbarte Mehraufwendungen für Infrastruktur-Investitionen wurden dabei von Verbesserungen im nicht-regulierten britischen und im internationalen Geschäft überkompensiert.

# Geschäftsfeld Umweltdienstleistungen

- Betriebliches Ergebnis um 26% rückläufig
- Extremer Wettbewerbsdruck hält an

<b>Eckdaten</b> in Mio. €	<b>Jan-Jun 2003</b>	<b>Jan-Jun 2002</b>	<b>+/- in %</b>	<b>Jan-Dez 2002</b>
Außenumsatz	973	1.058	- 8,0	2.136
EBITDA	108	140	- 22,9	281
Betriebliches Ergebnis	45	61	- 26,2	98
Investitionen	40	587	- 93,2	695
	<b>30.06.03</b>	<b>31.12.02</b>	<b>+/- in %</b>	
Mitarbeiter*	13.709	14.406	- 4,8	

\* in Mitarbeiteräquivalenten entsprechend dem prozentualen Beschäftigungsgrad

Die **Lage in der deutschen Entsorgungsbranche** war im Berichtszeitraum durch äußerst schwierige Rahmenbedingungen gekennzeichnet. Belastungen resultierten aus der anhaltenden Konjunkturschwäche und dem sich zuspitzenden Wettbewerb im Siedlungs- und Gewerbeabfallbereich. Hinzu kamen Mengenverringereungen im Geschäft des Dualen Systems Deutschland infolge der Einführung eines Pflichtpfandes auf Getränkeverpackungen zum 1. Januar 2003.

Der **Außenumsatz** im Geschäftsfeld Umweltdienstleistungen hat sich um 8,0% auf 973 Mio. € verringert. Maßgeblich dafür waren konjunkturbedingte Preis- und Mengenrückgänge.

Die negativen Markttrends hinterließen auch im Ergebnis deutliche Spuren. Das **EBITDA** sank um 22,9% auf 108 Mio. €, das **betriebliche Ergebnis** um 26,2% auf 45 Mio. €. Etwas abfedern konnten wir die operativen Belastungen durch Fortschritte bei der Umsetzung unserer 2002 eingeleiteten Maßnahmen zur Neuausrichtung und Kostensenkung. Ziel sind jährliche Einsparungen von 50 Mio. € ab 2005.

# Heidelberger Druckmaschinen

- Negatives betriebliches Ergebnis
- Branchenkonjunktur weiter am Boden

Eckdaten in Mio. €	Jan-Jun 2003	Jan-Jun 2002	+/- in %	Jan-Dez 2002
Außenumsatz	1.924	2.358	- 18,4	4.315
EBITDA	78	300	- 74,0	414
Betriebliches Ergebnis	- 49	179	- 127,4	158
Investitionen	166	198	- 16,2	365
	<b>30.06.03</b>	<b>31.12.02</b>	<b>+/- in %</b>	
Mitarbeiter*	22.989	23.460	- 2,0	

\* in Mitarbeiteräquivalenten entsprechend dem prozentualen Beschäftigungsgrad

Eine extrem schwache Nachfrage in nahezu allen Regionen, besonders aber in den Schlüsselmärkten USA und Deutschland, prägte die **Lage der Druckmaschinenindustrie**. Der **Auftragseingang** der Heidelberg-Gruppe hat sich wegen der schwierigen Branchenkonjunktur weiter verringert. Der deutliche Rückgang um 20,7% auf 1.675 Mio. € beruht aber auch darauf, dass der Vorjahreswert durch hohe Auftragseingänge bei der Fachmesse IPEX geprägt war. Der **Auftragsbestand** zum 30. Juni 2003 lag bei 1.008 Mio. €. Das sind 20,5% weniger als zum Vergleichszeitpunkt des Vorjahres.

Der **Außenumsatz** sank um 18,4% auf 1.924 Mio. €. Starke Einbußen verzeichnete Heidelberg auch im sonst vergleichsweise stabilen Stammgeschäft Sheetfed (Bogendruck). Das Unternehmen erwirtschaftete ein gegenüber Vorjahr um 74,0% verringertes **EBITDA** in Höhe von 78 Mio. €. Das **betriebliche Ergebnis** brach trotz Kosteneinsparungen durch das im Herbst 2002 eingeleitete Effizienzsteigerungsprogramm auf -49 Mio. € ein (Vorjahr: 179 Mio. €).

# Aufsichtsrat

**Dr. h.c. Friedel Neuber**  
Vorsitzender

**Frank Bsirske\***  
Stellvertretender Vorsitzender

**Dr. Paul Achleitner**

**Carl-Ludwig von Boehm-Bezing**

**Burkhard Drescher**

**Wilfried Eickenberg\***

**Ralf Hiltenkamp\***

**Heinz-Eberhard Holl**

**Berthold Huber\***

**Berthold Krell\***

**Dr. Dietmar Kuhnt** (seit 15. Mai 2003)

**Dr. Gerhard Langemeyer**

**Josef Pitz\***

**Dr. Wolfgang Reiniger**

**Günter Reppien\***

**Bernhard von Rothkirch\***

**Dr. Manfred Schneider**

**Klaus-Dieter Südhofer\***

**Dr. Alfons Friedrich Titzrath** (bis 15. Mai 2003)

**Prof. Karel Van Miert**

**Erwin Winkel\***

\* Aufsichtsratsmitglied der Arbeitnehmer

# Vorstand

**Harry Roels** (seit 1. Februar 2003)  
Vorsitzender

**Dr. Dietmar Kuhnt** (bis 28. Februar 2003)  
Vorsitzender

**Dr. Richard R. Klein** (bis 13. März 2003)

**Dr. Gert Maichel**

**Manfred Rimmel** (bis 13. März 2003)

**Dr. Klaus Sturany**

**Jan Zilius**

## Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung

in Mio. €	Apr-Jun 2003	Apr-Jun 2002	Jan-Jun 2003	Jan-Jun 2002
<b>Umsatzerlöse<sup>1</sup></b>	<b>9.608</b>	<b>11.837</b>	<b>22.434</b>	<b>25.161</b>
_davon: Discontinuing Operations	-	4.211	-	7.682
Mineralölsteuer / Erdgassteuer / Stromsteuer	- 244	- 1.233	- 577	- 2.728
_davon: Discontinuing Operations	-	- 1.084	-	- 2.341
<b>Umsatzerlöse (ohne Mineralölsteuer / Erdgassteuer / Stromsteuer)</b>	<b>9.364</b>	<b>10.604</b>	<b>21.857</b>	<b>22.433</b>
Bestandsveränderung der Erzeugnisse / andere aktivierte Eigenleistungen	190	306	137	414
Materialaufwand <sup>1</sup>	- 4.611	- 6.528	- 11.708	- 13.584
Personalaufwand	- 1.938	- 1.837	- 3.854	- 3.682
Abschreibungen	- 1.067	- 811	- 2.139	- 1.602
Sonstiges betriebliches Ergebnis	- 819	- 1.122	- 1.391	- 2.352
<b>Ergebnis der betrieblichen Tätigkeit</b>	<b>1.119</b>	<b>612</b>	<b>2.902</b>	<b>1.627</b>
Beteiligungsergebnis	105	105	109	704
Finanzergebnis	- 717	- 586	- 1.471	- 1.155
<b>Ergebnis vor Steuern</b>	<b>507</b>	<b>131</b>	<b>1.540</b>	<b>1.176</b>
Ertragsteuern	- 316	55	- 816	- 127
<b>Ergebnis nach Steuern</b>	<b>191</b>	<b>186</b>	<b>724</b>	<b>1.049</b>
Anteile anderer Gesellschafter	- 7	- 61	- 103	- 231
<b>Nettoergebnis</b>	<b>184</b>	<b>125</b>	<b>621</b>	<b>818</b>
_davon: Discontinuing Operations	-	- 26	-	- 67
<b>Ergebnis je Aktie<sup>2</sup></b>				
_ohne Firmenwert-Abschreibung	€ 0,75	0,45	1,96	1,90
_davon: Discontinuing Operations	€ -	- 0,03	-	- 0,10
_inkl. Firmenwert-Abschreibung	€ 0,32	0,22	1,10	1,45
_davon: Discontinuing Operations	€ -	- 0,05	-	- 0,12

<sup>1</sup> Vorjahreszahlen angepasst<sup>2</sup> Das unverwässerte und das verwässerte Ergebnis je Aktie entsprechen sich.

# Konzernbilanz

<b>Aktiva</b>	<b>Stand:</b>	<b>Stand:</b>
in Mio. €	<b>30.06.03</b>	<b>31.12.02</b>
<b>Anlagevermögen</b>		
Immaterielle Vermögenswerte	20.423	18.518
Sachanlagen	39.236	33.779
Finanzanlagen	6.919	9.280
	<b>66.578</b>	<b>61.577</b>
<b>Umlaufvermögen</b>		
Vorräte	3.289	3.505
Forderungen und sonstige Vermögenswerte	17.223	16.371
Wertpapiere	7.569	8.459
Flüssige Mittel	1.928	2.143
	<b>30.009</b>	<b>30.478</b>
<b>Latente Steuern</b>	7.526	7.593
<b>Rechnungsabgrenzungsposten</b>	710	625
	<b>104.823</b>	<b>100.273</b>

<b>Passiva</b>	<b>Stand:</b>	<b>Stand:</b>
in Mio. €	<b>30.06.03</b>	<b>31.12.02</b>
<b>Eigenkapital/ Anteile anderer Gesellschafter</b>		
Anteile des Konzerns	6.483	6.429
Anteile anderer Gesellschafter	2.289	2.495
	<b>8.772</b>	<b>8.924</b>
<b>Rückstellungen</b>	39.797	40.187
<b>Verbindlichkeiten</b>	44.670	41.140
<b>Latente Steuern</b>	7.231	6.566
<b>Rechnungsabgrenzungsposten</b>	4.353	3.456
	<b>104.823</b>	<b>100.273</b>

## Konzern-Kapitalflussrechnung

in Mio. €	Jan-Jun 2003	Jan-Jun 2002
<b>Ergebnis nach Steuern</b>	<b>724</b>	<b>1.049</b>
Abschreibungen / Zuschreibungen	2.144	1.758
Veränderungen Rückstellungen	- 566	476
Latente Steuern / Zahlungsunwirksame Aufwendungen / Erträge	437	- 592
Mittelveränderung Nettoumlaufvermögen / Sonstiges	- 27	- 283
<b>Cash Flow aus laufender Geschäftstätigkeit</b>	<b>2.712</b>	<b>2.408</b>
_davon: Discontinuing Operations	-	300
Investitionen in Sach- und Finanzanlagen	- 6.822	- 12.576
Einnahmen aus Abgängen von Sach- und Finanzanlagen	696	1.223
Mittelveränderung aus Wertpapieren und Geldanlagen	1.070	- 1.192
<b>Cash Flow aus der Investitionstätigkeit</b>	<b>- 5.056</b>	<b>- 12.545</b>
_davon: Discontinuing Operations	-	- 318
<b>Cash Flow aus der Finanzierungstätigkeit</b>	<b>2.090</b>	<b>8.873</b>
_davon: Discontinuing Operations	-	- 42
Währungsumrechnung	- 50	- 57
Konsolidierungskreis- und sonstige Veränderungen	89	- 801
<b>Veränderung der flüssigen Mittel</b>	<b>- 215</b>	<b>- 2.122</b>
Flüssige Mittel zum Jahresanfang	2.143	3.842
<b>Flüssige Mittel zum Ende des Berichtszeitraums</b>	<b>1.928</b>	<b>1.720</b>
Finanzvermögen zum Jahresanfang	14.387	18.127
<b>Finanzvermögen zum Ende des Berichtszeitraums</b>	<b>11.584</b>	<b>15.382</b>
Bruttofinanzschulden zum Jahresanfang	29.881	19.253
<b>Bruttofinanzschulden zum Ende des Berichtszeitraums</b>	<b>33.903</b>	<b>27.105</b>
Nettofinanzschulden zum Jahresanfang	15.494	1.126
<b>Nettofinanzschulden zum Ende des Berichtszeitraums</b>	<b>22.319</b>	<b>11.723</b>

# Veränderung des Eigenkapitals und der Anteile anderer Gesellschafter

in Mio. €	Anteile des Konzerns	Anteile anderer Gesell- schafter	Summe
<b>Stand: 31.12.2001</b>	<b>7.730</b>	<b>3.399</b>	<b>11.129</b>
Dividendenzahlungen	- 562	- 131	- 693
Other Comprehensive Income / Sonstiges	- 919	- 876	- 1.795
Ergebnis nach Steuern	818	231	1.049
<b>Stand: 30.06.2002</b>	<b>7.067</b>	<b>2.623</b>	<b>9.690</b>
<b>Stand: 31.12.2002</b>	<b>6.429</b>	<b>2.495</b>	<b>8.924</b>
Dividendenzahlungen	- 619	- 95	- 714
Other Comprehensive Income / Sonstiges	52	- 214	- 162
Ergebnis nach Steuern	621	103	724
<b>Stand: 30.06.2003</b>	<b>6.483</b>	<b>2.289</b>	<b>8.772</b>

# Anhang

## Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden

Der Zwischenbericht zum 30. Juni 2003 wird nach den International Accounting Standards (IAS) aufgestellt. Die Interpretationen des Standing Interpretations Committee (SIC) werden dabei beachtet. Wegen weiterer Informationen verweisen wir auf den Konzernabschluss zum 31. Dezember 2002, der die Basis für den vorliegenden Zwischenabschluss darstellt.

Im Zwischenbericht werden die gleichen Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden wie im Konzernabschluss für das Geschäftsjahr 2002 angewandt.

Als Abzinsungsfaktor für Pensionsrückstellungen, Rückstellungen für Entsorgung im Kernenergiebereich und bergbaubedingte Rückstellungen wird mit Wirkung vom 1. Januar 2003 ein Zinssatz von 5,5% (Vorjahr 6,0%) zu Grunde gelegt.

## Konsolidierungskreis

In den Konzernabschluss einbezogen sind neben der RWE AG alle in- und ausländischen Unternehmen, die die RWE AG unmittelbar oder mittelbar beherrscht. Seit dem 1. Januar 2003 werden das US-amerikanische Wasserunternehmen American Water und der polnische Stromversorger STOEN

konsolidiert. Wesentliche assoziierte Unternehmen werden nach der Equity-Methode bilanziert.

Der Konsolidierungskreis stellt sich wie folgt dar:

	30.06.03	31.12.02
Anzahl der vollkonsolidierten Unternehmen	767	724
Anzahl der nach der Equity-Methode bilanzierten Beteiligungen	246	245

Der vorliegende Zwischenabschluss zum 30. Juni 2003 ist besonders durch die Erstkonsolidierung von American Water geprägt. Die tschechischen Gasaktivitäten und der britische Stromversorger Innogy, die erstmals zum 1. Mai bzw. 1. Juni 2002 in den Konzernabschluss einbezogen wurden, sind in den Zahlen des Vorjahreszeitraums noch nicht enthalten.

Demgegenüber wird im ersten Halbjahr 2002 noch das Downstream-Geschäft aus dem Joint Venture Shell & DEA Oil ausgewiesen, das zum 1. Juli 2002 veräußert wurde. Alle Ergebnisse und Aktivitäten des veräußerten Downstream-Geschäfts werden unter „Discontinuing Operations“ ausgewiesen.

## Umsatzerlöse

Erlöse aus Energiehandelsaktivitäten werden netto, d.h. nur noch mit der realisierten Rohmarge als Umsatz ausgewiesen. Die Vorjahreszahlen wurden angepasst.

## Forschungs- und Entwicklungsaufwendungen

Forschungs- und Entwicklungsaufwendungen lagen im ersten Halbjahr 2003 bei 219 Mio. €.

## Eigene Aktien

Im ersten Halbjahr 2003 wurden von Unternehmen der RWE AG 17.355 Stück Stammaktien zum durchschnittlichen Anschaffungspreis von 23,83 € je Stückaktie am Kapitalmarkt erworben. Der auf sie entfallende Betrag des Grundkapitals beläuft sich auf 44.428,80 € (0,03‰ des gezeichneten Kapitals). Mitarbeiter der RWE AG und der Tochterunternehmen erhielten im Rahmen der Vermögensbildung insgesamt 5.465 Stück Stammaktien zum durchschnittlichen Kurs von 25,50 € je Stückaktie sowie anlässlich von Dienstjubiläen 11.890 Stück Stammaktien zum durchschnittlichen Kurs von

2,73 €. Der Gesamterlös belief sich auf 171.799,68 €. Die jeweiligen Unterschiedsbeträge zum Kaufpreis wurden ergebniswirksam erfasst.

Zum 31.12.2002 wurden 37.827 Stück RWE-Stammaktien im Gesamtnennwert von 96.837,12 € (0,07‰ des gezeichneten Kapitals) von einem verbundenen Unternehmen für Mitarbeiter von Thames Water gehalten. Dieses Unternehmen ist zum 30. Juni 2003 nicht mehr mit RWE verbunden.

## Aktioptionsprogramme

Es besteht ein bedingtes Kapital in Höhe von 51.200.000 € zur Bedienung von Bezugsrechten für auf den Inhaber lautende Stammaktien an Mitglieder des Vorstands sowie weitere Führungskräfte der RWE AG und nachgeordneter verbundener Unternehmen.

Der Vorstand der RWE AG wurde ermächtigt, bis zum Ablauf des 8. März 2004 nicht übertragbare Bezugsrechte auf bis zu 20.000.000 Stammaktien an den oben genannten Personenkreis auszugeben. Für die Bezugsrechte gilt eine Wartezeit von drei Jahren und eine Laufzeit von fünf Jahren nach ihrer jeweiligen Ausgabe.

Die Bezugsrechte können nur ausgeübt werden, wenn der Börsenkurs der Stammaktie – errechnet auf der Grundlage des Total-Return-Ansatzes – bis zur Ausübung um jährlich durchschnittlich mindestens 6% gestiegen (absolute Performance) und im selben Zeitraum nicht mehr als 10 Prozentpunkte hinter dem Dow-Jones-STOXX-Aktienindex zurückgeblieben ist (relative Performance). Die jeweils vierwöchigen Ausübungszeiträume beginnen mit dem 21. Börsentag nach der Veröffentlichung vorläufiger Umsatz- und Ergebniszahlen

des abgelaufenen Geschäftsjahres und nach der Veröffentlichung des Halbjahresergebnisses.

Die Bezugsrechte können nur gegen Zahlung des Ausübungspreises ausgeübt werden. Der Ausübungspreis entspricht dem Börsenkurs der Stammaktie am ersten Börsentag nach Ablauf des maßgeblichen Ausübungszeitraums, abzüglich eines Abschlags, der sich aus der absoluten und der relativen Performance-Komponente zusammensetzt. Der Abschlag ist auf 40 Prozentpunkte begrenzt.

Die Ausübungsbedingungen sehen vor, dass die Bezugsrechte statt mit jungen Aktien aus dem bedingten Kapital mit bereits bestehenden Stammaktien bedient werden können oder anstelle von Stammaktien der Abschlag in bar geleistet wird. Soweit die Bezugsberechtigten nicht bei der RWE AG beschäftigt sind, werden die mit der Ausübung verbundenen Aufwendungen durch die jeweilige Konzerngesellschaft getragen.

Bisher wurden folgende Bezugsrechte ausgegeben:

Bezugsrechte	Ursprüngl. aus- gegeben	Stand: 31.12.02	In 2003 verfallen	Stand: 30.06.03
Tranche 1999	1.935.800	1.319.300	- 55.000	1.264.300
Tranche 2000	4.336.500	2.983.000	- 147.500	2.835.500
Tranche 2001	5.222.300	4.454.100	- 184.500	4.269.600
Tranche 2001A	5.262.300	4.818.500	- 146.000	4.672.500
<b>Gesamt</b>	<b>16.756.900</b>	<b>13.574.900</b>	<b>- 533.000</b>	<b>13.041.900</b>

Darüber hinaus bestehen weitere virtuelle Aktioptionsprogramme für Mitarbeiter sowie für Mitglieder des Vorstands und weitere Führungskräfte der RWE AG und nachgeordneter

verbundener Unternehmen im In- und Ausland, über die im Jahresabschluss 31.12.2002 gesondert berichtet wurde.

## Gewinnausschüttung

Für das Geschäftsjahr 2002 der RWE AG ist eine Dividende inkl. Bonus je Aktie von insgesamt 1,10 € ausgeschüttet worden.

## Ergebnis je Aktie

Das Ergebnis je Aktie errechnet sich wie folgt:

		<b>Jan-Jun 2003</b>	<b>Jan-Jun 2002</b>
Nettoergebnis	Mio. €	621	818
Zahl der im Umlauf befindlichen Aktien (gewichteter Durchschnitt)	in Tsd. Stück	562.404	562.405
Ergebnis je Aktie	€	1,10	1,45
Um Firmenwert-Abschreibungen bereinigtes Ergebnis je Aktie	€	1,96	1,90

## Eventualverbindlichkeiten

Die Eventualverbindlichkeiten betreffen überwiegend Verbindlichkeiten aus Bürgschaften; sie haben sich gegenüber dem 31. Dezember 2002 um 58 Mio. € vermindert. Der Rück-

gang ist im Wesentlichen dem Unternehmensbereich UK Energy zuzuordnen.

## Überleitung zum betrieblichen Ergebnis

<b>Überleitung vom Ergebnis der betrieblichen Tätigkeit zum betrieblichen Ergebnis</b>	<b>Jan-Jun 2003</b>	<b>Jan-Jun 2002</b>
in Mio. €		
<b>Ergebnis der betrieblichen Tätigkeit</b>	<b>2.902</b>	<b>1.627</b>
+ Beteiligungsergebnis	109	704
- Neutrales Ergebnis	- 76	- 162
<b>Betriebliches Ergebnis</b>	<b>2.935</b>	<b>2.169</b>

Die Überleitung betrifft folgende Punkte:

- Das Beteiligungsergebnis enthält alle Aufwendungen und Erträge, die im Zusammenhang mit den betrieblich veranlassten Beteiligungen entstanden sind. Daher stellt das Beteiligungsergebnis einen integralen Bestandteil der operativen Tätigkeit des Konzerns dar.
- Erträge und Aufwendungen, die aus betriebswirtschaftlicher Sicht ungewöhnlich bzw. durch Sondervorgänge entstanden sind, beeinträchtigen die Beurteilung der laufenden Geschäftstätigkeit. Sie werden in das neutrale Er-

gebnis umgegliedert. Das neutrale Ergebnis enthält ferner die Abschreibungen auf Firmenwerte aus der Kapitalkonsolidierung. Die Auflösung negativer Unterschiedsbeträge wird ebenfalls im neutralen Ergebnis erfasst.

- Das auf RWE entfallende Nettoergebnis aus der Equity-Bilanzierung des HOCHTIEF-Konzerns wird als Beteiligungsergebnis innerhalb des betrieblichen Ergebnisses ausgewiesen.

<b>Überleitung vom EBITDA zum betrieblichen Ergebnis</b>	<b>Jan-Jun 2003</b>	<b>Jan-Jun 2002</b>
in Mio. €		
<b>EBITDA</b>	<b>4.376</b>	<b>3.329</b>
- Betriebliche Abschreibungen	- 1.549	- 1.354
<b>EBIT</b>	<b>2.827</b>	<b>1.975</b>
+ Betriebliches Beteiligungsergebnis	108	194
<b>Betriebliches Ergebnis</b>	<b>2.935</b>	<b>2.169</b>

# Termine 2003\_2004

12.08.2003

Zwischenbericht über das  
erste Halbjahr 2003  
\_Halbjahrespressekonferenz  
\_Analystenkonferenz\*

13.11.2003

Zwischenbericht über das  
erste bis dritte Quartal 2003  
mit Telefonkonferenz\*

06.01.2004

Vorläufiger Bericht zum  
Geschäftsjahr 2003

26.02.2004

Bericht zum Geschäftsjahr 2003  
\_Bilanzpressekonferenz  
\_Analystenkonferenz\*

15.04.2004

Hauptversammlung\*

16.04.2004

Kurs ex Dividende

11.05.2004

Zwischenbericht über das  
erste Quartal 2004 mit  
Telefonkonferenz\*

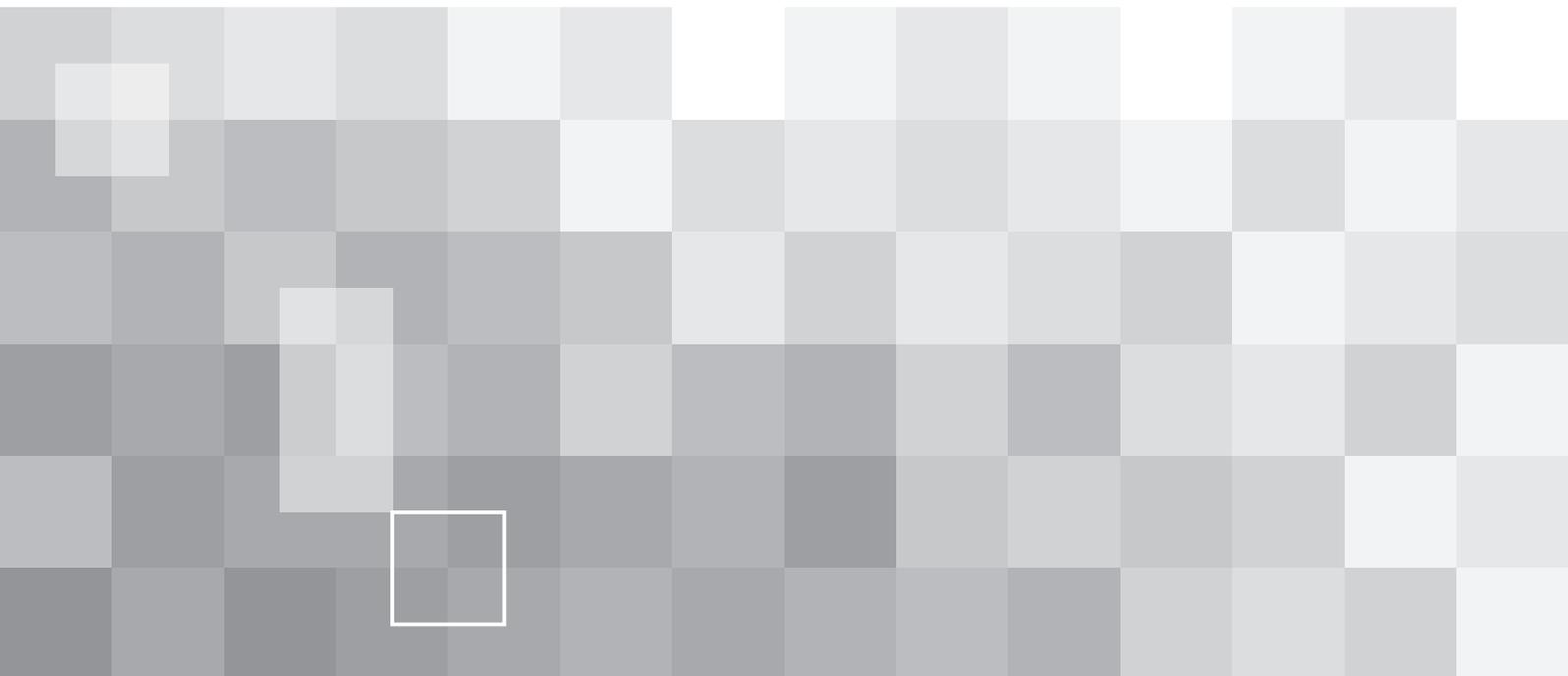
10.08.2004

Zwischenbericht über das erste  
Halbjahr 2004  
\_Halbjahrespressekonferenz  
\_Analystenkonferenz\*

09.11.2004

Zwischenbericht über das erste  
bis dritte Quartal 2004 mit  
Telefonkonferenz\*

\* Diese Veranstaltungen werden live  
im Internet übertragen und stehen  
damit der breiten Öffentlichkeit zeit-  
gleich mit Investoren und Analysten  
zur Verfügung.  
Die Aufzeichnung der Internetüber-  
tragungen ist mindestens drei Mo-  
nate abrufbar.



RWE Aktiengesellschaft  
Opernplatz 1\_45128 Essen  
Tel +49 (0)201.12-00\_Fax +49 (0)201.12-15199  
[www.rwe.com](http://www.rwe.com)

Aktionärshotline:  
Tel +49 (0)1801.304070